

Der Höngger

Donnerstag, 24. November 1977
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Medien und Mittel

Die «Tat» kam neulich recht mager heraus, in der Hälfte ihres gewohnten Umfangs. Was los war, konnte man nicht nur im «Blick» lesen, sondern auch in der «Tat» selber: Warnstreik der Typographen, die endlich genug von der Hinhaltepolitik der migros-eigenen Druckerei hatten und ihr vorwarfen, ihr Wort gebrochen zu haben. Die Auseinandersetzung, deren Voraussetzungen die von der Druckerei etwas anders sehen (aber Fehler zugibt), dreht sich um den gewerkschaftlichen Gesamtarbeitsvertrag.

Grosse Zeitungen haben auch grosse Risiken, grosse Sorgen und ... grosse Budgets. Neuerdings ist es ansteckende Mode geworden, sich die (Chef-) Redaktoren frisch ab Bildschirm zu holen: Bei der «Tat» ist bekanntlich Roger Schawinski, der sich mehr als Kassensturz-Mann von grosser Beschlagenheit und Schlagfertigkeit einen Namen gemacht hat denn vorläufig als gewitzigter Mann der Feder. Bei der «Weltwoche» ist Hans O. Staub; Jürg Tobler bei den «Luzerner Neuesten Nachrichten» (Ringier). Dieser hat sich nun auch noch Hans-Ulrich Indermaur «geschnappt», bekannt von Radio und Fernsehen (Tele-Arena), sinnigerweise für die Programmzeitschrift «Tele».

Naive Gemüter könnten nun meinen, wenn einer seinen Job von einem audiovisuellen Massenmedium zur Presse wechsle, dann sei er jetzt ganz da — und dort abgeschrieben. Ist nicht der Fall: Bei Tobler und Staub nicht (mehr ganz), die gelegentlich noch «Tatsachen und Meinungen» dirigieren. Und als solche sind sie Präzedenzfälle für Indermaur, der — so Fernsehdirektor Guido Frei

— die Telearena weiterhin moderieren wird.

Es gibt Kritiker, die von problematischer Personalunion und Ausnützen der einen Stellung für eine andere Stelle sprechen. Die AZ etwa will auch nicht vergessen wissen, dass ein Tele-Arena-Moderator ungleich populärer sei als Gesprächsleiter einer gelegentlichen «Runde». Und dann mache es «einen Unterschied, ob ein Fernseh-Mitarbeiter in einer nüchternen Tageszeitung sitzt oder aber in einer Programmzeitschrift, die von der Fernseh-Besessenheit ihrer Konsumenten lebt. Der Entscheid von Programmdirektor Frei hat den Indermaur für Ringier deshalb zusätzlich vergoldet.»

Apropos nüchterne Zeitung. Wenn man Meldungen und Untersuchungen aus den USA glauben will, haben die Zeitungen in absehbarer Zeit ohnehin nichts mehr zu bestellen, weil keine Leser mehr. Während sich der Durchschnittsamerikaner vom oberflächlichsten Medium, dem Fernsehen, täglich stundenlang berieseln lässt, sind es nur noch wenig mehr als die Hälfte der Bevölkerung, die täglich durchschnittlich eine Viertelstunde die/ eine Zeitung lesen.

In den unterentwickelten Staaten beginnen die Analphabeten zu lesen, in hochentwickelten beginnen die Alphabeten das Lesen gründlich zu verlernen: Postliterarisches Analphabetentum! Und wenn dieses auch bei uns grassiert, wird man der anderen als der Zeitungs-Medien noch froher. Und dann kann einer froh sein, wenn ihm der Weg zurück nicht verbarrikadiert ist, dass er die Brücken nicht hat niederreissen müssen.

Verein Altersheim Höngg

Legat

Am 11. Mai 1977 verstarb in Zürich-Höngg Herr Jean Germann-Zwicky, alt Pfändungsbeamter, im Alter von 90 Jahren. Aus seinem Nachlass fliessen unserem Verein 24 000 Franken zu. Wir danken herzlich! Das Andenken an den hochherzigen Verstorbenen wird in unserem Werk weiterleben.

Wie geht es weiter?

So werden wir täglich von bekümmerten Senioren gefragt, die auf baldige Realisierung unseres geplanten Alterswohnheimes im Riedhof warten. Seit dem Sommer 1976 waren wir ja durch Rekurse und Baueinsprachen von Anstössern blockiert und ausserstande, unsere Vorarbeiten weiterzutreiben. In den letzten Tagen haben nun die Behörden verschiedene wichtige Entscheide gefällt. Am 5. Dezember werden Vorstand, Bau- und Finanzkommission zusammentreten, um über das weitere Vorgehen zu beschliessen. Hierauf wird die Bevölkerung von Höngg durch ein offizielles Communiqué über die weitere Entwicklung unseres Bauvorhabens durch die Presse orientiert werden. Wir bitten um Geduld, Verständnis — und Wohlwollen!

KS

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Wieder ist ein Kirchenjahr zu Ende und so beginnt am nächsten Sonntag die Adventszeit, geistige Rüstzeit auf Weihnachten. Auch diesmal möchte die reformierte Kirchgemeinde Höngg diesen Anlass feiern. So werden am ersten Adventssonntag, 27. November um 20 Uhr, in der Kirche

der Jugendchor Höngg unter der Leitung von Frau Marianne Gremlich und eine Spielgruppe von Frau Friedi Schloss den Abendgottesdienst mit Advents- und Weihnachtsmusik reichhaltig umrahmen. Die jungen Leute werden folgende Werke zur Aufführung bringen: Die Instrumentalsätze von G. Torelli; von H. Schütz zwei geistliche Konzerte «Ich will den Herren loben allezeit» und «Bringt her dem Herren». Weiter sind vorgesehen drei Lieder für Jugendchor und Instrumente «Lobt Gott, ihr Christen allzugleich», «Vom Himmel hoch, o Englein komm» und «Die Hirten auf dem Felde». Den Abschluss bilden zwei Instrumentalsätze von J. C. Schultze. — Pfarrer Hans Schneider wird Kurzpredigt und Liturgie halten. Jedermann ist zu diesem «kirchenmusikalischen» Adventsabendgottesdienst herzlich eingeladen.

Adventsfrauenabend

Montag, 28. November 1977, 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstr. 190.
Weihnachten ist nicht nur ein Eintags-Fest. Weihnachten ist eine Zeit. Unser diesjähriges Thema lautet: «Füreinander Weihnachten entgegen». Das hört sich so selbstverständlich an. Ist es das aber auch? Gerne möchten wir Sie an diesem Abend ein wenig zurüsten für die kommenden Tage und Wochen. Damit diese Weihnachtszeit eine Zeit der Besinnung und des Füreinander und nicht eine Zeit des Stresses wird. Einige Frauen aus unserer Gemeinde haben sich auf diesen Abend vorbereitet. Kerzenschmimmer, Musik und eine friedliche Plauderpause werden nicht fehlen. Wir freuen uns, wenn Sie unserer herzlichen Einladung Folge leisten und womöglich noch Ihre Nachbarin (die vielleicht neu zugezogen ist) mitbringen.

Aktionskomitee Sicherheit an der Winzerstrasse

Hinsichtlich der Volksabstimmung vom 4. Dezember 1977, an welchem Datum auch über die Sanierung der Plätze Winzerstrasse/Limmattalstrasse und Limmattalstrasse/Frankentalerstrasse abgestimmt werden soll, hat sich ein Aktionskomitee unter Leitung von Gemeinderat Dr. George Ganz gebildet.

Das Salzkorn der Woche

Der Weisheit letzten Schluss kennen wir wohl nie. Auch die Wissenschaft ist immer auf einer Vorstufe oder einem Nebengeleise dessen, was ureigentlich ist.

Moleküle, sagte man vor Jahrzehnten, seien die kleinsten Partikel. Dann waren's die Atome, die nicht mehr aufzuteilen seien. Nun kann man Atome spalten in verschiedene «-onen». Dass alles und jedes sich in noch kleinere Teile zerlegen lässt und auch die Grösse nie zu Ende ist (Universum), ist ein «Verdacht», den man füglich haben kann.

Die bisher älteste Form des Lebens sah man bisher in Bakterien, die vor dreieinhalb Millionen Jahren zu «arbeiten» angefangen hätten. Jetzt sind es «eindeutig Urbakterien», aus denen sich diese Bakterien entwickelt haben, eine von amerikanischen Wissenschaftlern entdeckte organische, primitivste Urform, eine sauerstoffallergische Urzelle, die Kohlendioxid verarbeitet und Kohlenwasserstoff produziert.

Wir stossen eine Tür der Erkenntnis auf und damit auf weitere.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Das Aktionskomitee unterstützt den Ausbau und die Sanierung dieser beiden Plätze und empfiehlt daher am 4. Dezember 1977 die Ja-Parole aus folgenden Gründen:

1. Die beiden Plätze stellen Gefahrenherde erster Ordnung dar. Ein auch nur einigermassen gefahrloses Überqueren der Strassen ist nicht möglich. Die Sanierung stellt daher eine erhebliche Verbesserung für Kinder, Betagte und Kranke dar. Die Sanierung bringt Sicherheit!
2. Der vorliegende Sanierungsplan schützt die bestehenden Bäume und Vorgärten. Dem Umweltschutz ist Rechnung getragen worden. Dies sei den Behörden gedankt.
3. Durch Sanierung der Tramendstation wird der Tramverkehr erleichtert. Umsteigen auf Bus, bzw. Strassenüberquerung zu Tram und Bus wird gefahrlos. Die Vorlage bringt die immer wieder geforderte Förderung des öffentlichen Verkehrs.
4. Der Ausbau ist auf einem Minimum gehalten mit einem möglichst guten Wirkungseffekt. Die ständig stehenden Verkehrskolonnen (wobei daran erinnert wird, dass Motoren im Leerlauf am meisten schädliche Abgase produzieren) werden verhindert. Also ein erfreulicher Zusatzvorteil.
5. Durch bessere Erschliessung der Frankentalerstrasse (Umfahrung Höngg wird der Verkehr um Höngg herumgeleitet. Dadurch werden der Meierhofplatz, die Regensdorfer- und die Gsteigstrasse entlastet. Der Verkehr führt nicht mehr durch reine Wohngebiete.
6. Die Vorlage trägt den Finanzen der Stadt Rechnung, indem gegenüber der am 14. September 1969 bewilligten Vorlage mehr als 13 Millionen Franken eingespart werden.

3. Forum-Konzert

Morgen Freitag, 25. November 1977, veranstaltet das Forum Höngg, die Kulturkommission des Quartiervereins Höngg, ihren 3. Konzertabend. Unter dem Thema «Musik und Dichtung in der Romantik» singen die bekannten Höngger Solistinnen Louise Michael, Sopran, und Berthe Baumann, Alt. Begleitet werden die Sängerinnen von der Pianistin Lisbeth Meier, und Manfred K. Richter wird als Rezitator den erfolgversprechenden Abend mit Lyrik bereichern. Alle Künstler dieses Abends waren bereits einmal mit viel Erfolg im Forum Höngg zu Gast. Auch an diesem Lieder- und Rezitationsabend erwartet Sie ein musikalisches und künstlerisches Erlebnis. Kommen Sie am 25. November, 20.15 Uhr, ins reformierte Kirchgemeindehaus, es lohnt sich! Bericht vom fabelhaften 2. Konzert mit dem Winterthurer Barock-Quintett finden Sie unter «Forum Höngg — 2. Konzert» in der heutigen Ausgabe.

Schule heute

Abschlussprüfungen

Der Lehrer hat die grosse Aufgabe, den Schüler auf die Lehrsabschlussprüfung vorzubereiten. Wahrlich kein leichtes Ziel. Aus eigenen Beobachtungen weiss ich, dass jeder Lehrer sehr bemüht ist, die Klassen «durchzubringen». Dazu ist er mit bestem fachlichem und pädagogischem Wissen ausgerüstet. Man könnte hier Dutzende pädagogischer Grundsätze aufzählen, die wohl ein jeder Lehrer zur Genüge kennt. Doch wenn der Lehrer mit den Schülern Sorgen hat, greift er meist zu ganz anderen Mitteln. Hier sollen nur einige Mahnungen aufgezählt werden: «Sie werden schon noch sehen an der Abschlussprüfung!» «Sie würden sich lieber nicht für den Abschluss anmelden!» «Der eine oder andere wird dann eben im nächsten Herbst nochmals antreten müssen!»

Mit solchen «gut gemeinten» Vorwürfen trifft der Lehrer meistens genau ins Schwarze. Denn wie soll der Schüler hier noch empfinden, dass es dem Lehrer wirklich ein Anliegen ist, ihn «durchzubringen»? Diese Ratschläge bewirken meist das Gegenteil: Der Schüler hört die Kritik an seinem persönlichen Wesen, wie er sie auch zu Hause oder im Geschäft erlebt. Prüfungsangst beschäftigt ihn. Das Gefühl, dass er es doch nicht oder vielleicht «mit etwas Glück» schaffen wird, macht sich breit. Ich kenne Schüler mit Notendurchschnitt 5 und besser, denen vor der Abschlussprüfung graut. Dieses Gefühl kann sich erheblich auf die Vorbereitung, besonders aber auf die Abschlussprüfung auswirken. Denn für den entmutigten Schüler ist die Abschlussprüfung ein Stück sumpfiges Land, in das es sich nicht lohnt zu investieren und das ihm keine Zukunft bringt!

Sollten Sie als Lehrer wirklich an einer ruhigen Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, in welcher sich Schüler und Lehrer wohler fühlen, interessiert sein, so vermitteln Sie dem Schüler ein Klima, in dem er sich auf das Lernen einstellen kann. Jeder Schüler will, wenn er weiss, dass er es kann, lernen und die Prüfungen bestehen. Hier also können Sie ansetzen. Machen Sie dem Schüler Mut. Ein Schüler schätzt den Lehrer, der ihn ermutigt und nicht mit Missmut begegnet.

Um Ihren Versuch, Herr Lehrer, Ihre positiven Bemühungen neu zu überdenken, ist mir nicht bange! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

R. Staub, KV-Lehrling

Entgegnungen sind zu richten an die Schulkommision FDP 10, Postfach 159, 8049 Zürich.

Eine nicht alltägliche Personalwerbung in Höngg

Hat sie nun gezündet oder nicht?

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Artikel mit dem obigen Titel (in Nummer 39 vom 20. Oktober)? Ein grösseres Stelleninserat war auch dabei, und es ging darum, mit Hilfe einer nicht alltäglichen Werbung Personal für das Krankenhaus Bombach an der Limmattalstrasse 371 zu finden, nämlich (für volle Anstellung oder tageweise):
dipl. Krankenschwestern — Krankenpflegerinnen
FA SRK — Haus- und Küchengehilfinnen.

Also: «Häts ächt öppis gnützt?»

fragten wir im Artikel, und: «Wie gahts ächt jetzt em Bombach?». Und wir versprochen, die Resultate bekanntzugeben. Hier sind sie nun, aber es sind zwei sehr verschiedene Resultate: Aufgrund der Reaktionen scheint der «Erfinder» der Sonderaktion, das Büro für Personalwerbung (beim Personalamt der Stadt Zürich), auf dem richtigen Weg zu sein. Der Leiter des Büros dankt auch an dieser Stelle sehr herzlich für Lob und Anerkennung. Nur ... leider können er und vor allem die direkt Beteiligten (der Stadtärztliche Dienst Zürich und sein Krankenhaus Bombach), keinen besonderen Erfolg melden: Es kamen nicht genügend Anmeldungen herein.

Die verschiedenen Möglichkeiten

der Gründe für diesen Misserfolg kann es mehrere geben: Kein Interesse. Falscher Zeitpunkt der Ausschreibung. Falsche Ausschreibung. Falscher Titel. Falsches Medium. Den guten Verdienst, die vorbildlichen Sozialleistungen und die günstigen Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten zu

wenig hervorgehoben. Undsowweiter. Vielleicht können Sie, liebe Leserin und lieber Leser, uns weiterhelfen?

Vielleicht liegt es aber auch an der Bevölkerungsstruktur. Nicht jedes Quartier ist gleich den andern 33 in unserer Stadt. Nur schon vom Alter oder vom Einkommen her gibt es recht grosse Unterschiede. Darum, und weil die Aktion ansonsten ein so gutes Echo hatte, dehnen wir sie auf die andern Krankenhäuser des städtischen Dienstes aus. Mitmachen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

Und weil die Optimisten nie aussterben (dürfen) ... Frau E. Egli vom städtischen Dienst Zürich (Walchstrasse 31, 8035 Zürich 6, Telefon 28 94 60), empfängt jede Anmeldung von *diplo-*mierten Krankenschwestern, Krankenpflegerinnen *FA SRK und von Haus- und Küchengehilfin-*nen (für volle Anstellung oder tageweise) gewissermassen mit sehr offenen Armen, ... und für diese Anmeldungen und auch für gute Ratschläge dankt sehr der Redaktor des «Stellenanzeigers Stadt Zürich» im Tagblatt.

Fritz König, Büro für Personalwerbung
Kappelergasse 16, 8001 Zürich
Telefon 211 81 37

Aufruf des Initiativkomitees zur Abstimmung vom 3./4. Dezember über die Limmattalstrasse

Am ersten Dezemberwochenende findet u. a. die Volksabstimmung über den Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Volksinitiative betr. einen Verzicht auf eine Verbreiterung der Limmattalstrasse



Freizeit-anlage Wipkingen

Amperstrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speich
Bruno Burri

Dezember 1977

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
geschlossen

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr
* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

zwischen Frankental und Winzerstrasse statt. Das Initiativkomitee ruft in Erinnerung, dass die Volksinitiative angesichts des vernünftigen Gegenvorschlages des Gemeinderates im vergangenen Sommer zurückgezogen worden ist. Der Gegenvorschlag des Gemeinderates beinhaltet ebenfalls den Verzicht auf eine Verbreiterung der Limmattalstrasse. Ausgebaut werden sollen lediglich die Einmündungsbereiche der Frankental- und der Winzerstrasse. Dagegen ist nichts einzuwenden. Erhalten bleiben damit grundsätzlich die Grünanlagen und Vorgärten auf der Talseite der Strasse sowie die Baumreihe auf dem bergseitigen Trottoir. Der Gegenvorschlag des Gemeinderates verdient daher unsere volle Unterstützung. SVP Zürich 10 und Initiativkomitee ersuchen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, am 3./4. Dezember ein Ja in die Urne zu legen.

Namens des Initiativkomitees und der SVP
Zürich 10: Dr. A. Hintermann, Rudolf Wegmann,
Dr. H. Ehrsam.

Orchester-Messe in der Heilig-Geist-Kirche Höngg

von P. Emanuel Bucher

Ausführende: Cäcilienchor Heilig-Geist, Höngg, Orchesterverein Höngg, Leitung: Dir. J. F. Baumgartner. Orgel: Ed. Winiger.

(upw) Am Sonntag, dem 20. November 1977 konnten die Kirchenbesucher der kath. Kirche von Höngg ein kirchenmusikalisches Ereignis miterleben. Spielte doch erstmals der seit einiger Zeit, unter kundiger Hand Christian Friedlis geführte, neuerstandene Orchesterverein von Höngg zu-

sammen mit dem hiesigen Kirchenchor auf. Die Orchestermesse von P. Emanuel Bucher stand zu Ehren des eigentlichen Cäciliensonntages auf dem Programm. Cäcilia, die Patronin der Kirchenmusik, droht zwar mancherorts etwas verdrängt zu werden, da diese altherkömmliche Musik nicht mehr so ganz in unsere Zeit zu passen scheint; dafür, so stellt man da und dort fest, kann man dieselben Werke in Konzertsälen vermehrt antreffen, zu angemessenen Eintrittspreisen selbstverständlich. Umso erfreulicher ist es, hier eine «Kleine Festmesse» wie sie der Komponist zu Ehren des hl. Benedikt benannte, bei freiem Eintritt im festlichen Rahmen eines Gottesdienstes zu Gehör zu bekommen. Fast als krönenden Abschluss des vergangenen Kirchenjahres, nach dessen Kalender man das Christ-Königsfest feierte.

In zart gehaltenem d-moll beginnt das bittende Kyrie eleison den Herrn um Erbarmen anzuflehen; vertrauensvoll wechselt der Komponist in helles, fröhliches D-dur, um aber bald wieder — seiner Ohnmacht gegenüber den eigenen Fehlern des Menschen bewusst — ins bescheidene, demütige moll zurück zu fallen. Ganz in diesem Genre ist das Werk gehalten und stellt vor allem dem Orchester, zwar keine unüberwindlichen, doch immerhin stellenweise recht anspruchsvollen Anforderungen, die mutig und beherzt in Angriff genommen und zur Freude des Zuhörers elegant dargeboten wurden.

Der Chorklang war nicht unbeachtlich, sind doch für einmal wieder alle Stimmen genügend besetzt gewesen. Der Bass gab das nötige Fundament, Tenorstimmen waren vorhanden, zwar bisweilen

20. bis 23. Dezember

Dienstag bis Donnerstag sind wir mit den «Wipkinger Sternsängern» unterwegs im Quartier. Nachmittäglichen Bastelbetrieb wird es in diesen Tagen keinen mehr geben. Mittwochnachmittag: 2 Kasperlivorstellungen (siehe unter Veranstaltungen).

Betriebsschluss für 1977, Freitag, 23. Dezember, 08.30 Uhr. Im Rahmen des Schulsilvesters halten wir das Kafi Tintefisch ab 05.00 Uhr offen.

Werken am Abend

Wir möchten auch im Dezember dem Prinzip der freien und individuellen Betätigung von Jugendlichen und Erwachsenen treu bleiben. **Eine dringende Bitte: Im Laufe des Jahres häufen sich bei uns angefangene Arbeiten, Material und persönliche Effekten der Besucher. Wir bitten Sie, die Anlage bis zum Betriebsschluss diesbezüglich zu entlasten, damit Hauptreinigung und Inventar in den ersten Tagen des neuen Jahres für uns problemlos verlaufen. Wir behalten uns vor, nicht abgeholte Gegenstände zu liquidieren.**

Veranstaltungen

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»
Dienstag, 29. November, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «Information und Diskussion über die Abstimmungsvorlagen vom 4. Dezember»

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Leitung: Edmond de Stoutz

Zum Anlass der Eröffnung einer Fotoausstellung von Heidi Wunderli, Schülerin der Fachklasse für Fotografie der Kunstgewerbeschule Zürich, über das bekannte Orchester.

Konzert: Donnerstag, 1. Dezember, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Werke von Händel, Pergolesi, Charpentier, Mozart.

Eintritt: Fr. 10.— (Legi und AHV Ermässigung) Vorverkauf: Tel. 42 98 00, Abendkasse ab 19.45 Uhr.

Ausstellung: 4. bis 18. Dezember 1977

Öffnungszeiten:
Dienstag 19.00 bis 21.00 Uhr, Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

Wipkinger Ausstellungsraum im reformierten Kirchgemeindehaus, Rosengartenstrasse 1 (Erdgeschoss).

«Dä Samichlaus vom Uetliberg chunnt»

Mittwoch, 7. Dezember, 16.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Für Kinder ab 4 Jahren. Un-

zaghaft, doch wenigstens rein. Sogar der Alt, der in der letzten und einzigen Probe zusammen mit dem Orchester sehr zurückhaltend auftrat, hat sich wacker und präzise gehalten. Die Sopranstimmen sind zahlenmässig am stärksten vorhanden und dementsprechend auch tonangebend, aber schade ist immer wieder, wenn einzelne Stimmen hervortreten. Dem könnte, wie mir ein Fachmann versicherte, mit etwas mehr Atemtechnik und natürlich Stimmbildung ganz gut abgeholfen werden.

Für alle Gläubigen (so sie von der Aufführung überhaupt Kenntnis hatten) und Zuhörer, die zu einem grossen Teil aus Angehörigen der Musiker bestanden — an vorhergehenden Gottesdiensten wurde es bedauerlicherweise nicht verkündet — war es doch beglückend, Klängen schöner Musik zu lauschen und vielleicht, gerade durch diese Musik, etwas andächtiger dem Messgeschehen zu folgen.

Verkehrsbeschränkungen

Limmattalstrasse. Wegen Erstellung von Neubauten ergeht für die Limmattalstrasse für die Dauer von ungefähr 2 Jahren folgende Verkehrsbeschränkung:

Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem südlichen Fahrbahnrand, längs der Liegenschaft Nr. 101.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen rechtsverbindlich.

Zürich, 15. November 1977 Der Polizeivorstand

kostenbeitrag Fr. 3.— (inklusive kleine Über-raschung). Erwachsene Begleitpersonen, soweit Platz vorhanden, Eintritt frei. Platzzahl beschränkt.

Platzreservationskarten im Büro der Freizeit-anlage erhältlich.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeit-anlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

29. November: Spielnachmittag

6. Dezember
Chlausnachmittag mit allerlei Überraschungen. Beginn 14.30 Uhr.

13. Dezember
Zilliser Weihnachtsgeschichte. Lichtbildvortrag von Frau Baer.

20. Dezember
Weihnachtsfeier. Mitwirkende: Frau Voegelin, Klavier, Herr Kuhn, Cello, Frau Baer.

Wipkinger Sternsinger

Die Idee, vom 20. bis 22. Dezember mit einer Kindergesangs- und -instrumentalgruppe durch das Quartier zu ziehen und der Bevölkerung etwas vorweihnächtliche Freude zu bereiten, ist eher auf ein mässiges Echo gestossen. Eine relativ kleine Gruppe von Kindern ab 7 Jahren hat unter der Leitung von Herrn Keller bereits mit den Proben begonnen. Wir hoffen zuversichtlich, dass wir noch weiteren Zuzug erhalten. Die einstündigen Proben finden jeweils Mittwochnachmittag ab 17.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage statt.

Kasperli

Mittwoch, 21. Dezember, im Saal der Freizeit-anlage. «Der Lumpenkönig», 2 Vorstellungen: 14.30/16.00 Uhr. Für alle Altersstufen, kleinere Kinder wenn möglich in Begleitung Erwachsener. Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20. Das Bücklein «Der Lumpenkönig» ist an der Tageskasse erhältlich.

Weihnachten für betagte, alleinstehende Personen

Eine Gruppe von Jugendlichen möchte für betagte und alleinstehende Personen eine traditionelle Weihnachtsfeier durchführen. Das Team der Freizeitanlage freut sich über diese Initiative.

Personen, die am 25. Dezember, 19.00 Uhr, an der Weihnachtsfeier teilnehmen möchten, melden sich umgehend bei der Leitung der Freizeitanlage (Tel. 42 98 00). Dank Spenden verschiedener Firmen kann der Abend (inkl. einer kleinen Verpflegung) kostenlos angeboten werden. Ein Autobahndienst wird Sie auf speziellen Wunsch hin am Abend zu uns und später wieder nach Hause bringen.

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.— m²
zupacken!

Engros-Preise
auch direkt
an Private

ROKA	Preisbrecher	Velours	Fr. 19.80/m ²
Evlan	Fr. 9.80/m ²	Feintuft	Fr. 23.80/m ²
Nylon	Fr. 11.80/m ²	Softvelours	Fr. 35.— /m ²
Nylon	Fr. 13.80/m ²	Acrylan	Fr. 26.50/m ²
Polyamid	Fr. 15.80/m ²	Wolle Ia	Fr. 31.— /m ²
		Wollberber	Fr. 39.— /m ²

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

Höngger Gemeinderat neuer Präsident der parlamentarischen Untersuchungskommission

-el- Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat auf Empfehlung aller Fraktionschefs zum neuen Präsidenten der (UK) Untersuchungskommission den Höngger Gemeinderat Karl Federer (CVP) ernannt. Die 17 Mitglieder umfassende Kommission hatte bisher die Beschwerde Spindler/Bernath behandelt. Sie wurde nunmehr mit einer weiteren Aufgabe, nämlich der Untersuchung im Tiefbauamt beauftragt. Karl Federer ist von Beruf Untersuchungsbeamter beim Rechtsdienst der Zollkreisdirektion II. Anlässlich seiner Wahl haben ihm sämtliche Parteien ihr Vertrauen ausgesprochen. Die Bevölkerung erwartet von der parlamentarischen Untersuchungskommission schonungslos und mit aller Gründlichkeit allfällige Missstände, insbesondere Verschleuderung von Steuergeldern, aufzuklären. Nur dadurch wird es möglich, das Vertrauen in unsere Stadtverwaltung wieder herzustellen.



Liebe Helferinnen und Helfer, liebe Vereinsmitglieder und liebe Höngger Gewerbler,

Sie alle haben am Wümmetfäscht grossen Einsatz geleistet und dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken. Wir dürfen auf ein schönes und gut gelungenes Fest zurückblicken. Nun aber wollen wir doch noch eine kleine «Wümmet-Nachlese» organisieren, das heisst, wir möchten Sie alle zu einem kleinen Fest mit Nachtessen einladen und zwar am 2. Dezember 1977, um 19.00 Uhr ins evangelische Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Am Wümmetfäscht mussten wir ja alle arbeiten, am 2. Dezember wollen wir so richtig fröhlich sein und die Stunden des Zusammenseins geniessen. Dürfen wir Sie bitten, die Anmeldung sofort an das Sekretariat Wümmetfäscht, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich, zu schicken. Sie können sich aber auch telefonisch anmelden: 56 39 32. Wir hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 27. November 1977
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». — Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Brunner
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Musik zur Advents- und Weihnachtszeit mit dem Jugendchor unter Leitung von Frau M. Gremlich und einer Spielgruppe von Frau F. Schloss. Kollekte für die Sonntagschule Höngg
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 28. November 1977
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagsskindergottesdienst im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Adventsabend der Frauen. Thema: «Füreinander Weihnachten entgegen»
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 27. November 1977
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz, Mitwirkung von Marianne Valär, Alt Kollekte für die Kindergottesdienstarbeit in Oberengstringen
19.00 im Kirchgemeindehaus, Frau Pfr. Schröder, Jugendabendgottesdienst unter dem Thema: «Guatemala, Bananen und wir»
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Montag, 28. November 1977
20.15 im Pavillon Lanzrain: Elternclub Thema «Kind und Tier»
Dienstag, 29. November 1977
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch» für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder
Freitag, 2. Dezember 1977
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst für alle Altersstufen

Die Einladung gilt für alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Vereinsfunktionäre und den Vorstand des Höngger Gewerbes. Wir hoffen so alle die am Wümmetfäscht mitgearbeitet haben, zu erreichen. Auf ein frohes Wiedersehen am 2. Dezember!
Mit freundlichen Grüssen: Im Namen des OK Wümmetfäscht Höngg
Margrith Wydler

ANMELDUNG

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Personenzahl: _____

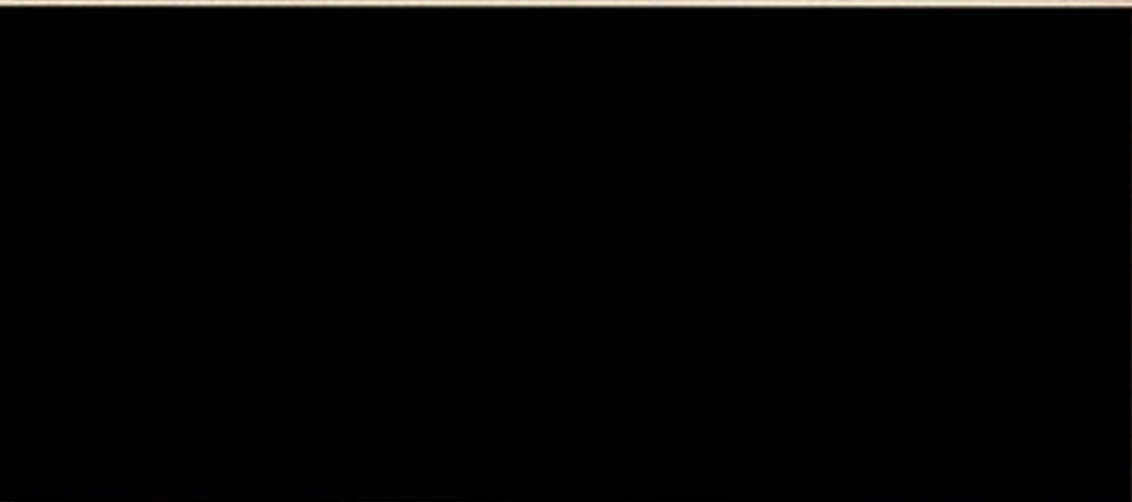
Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) **Planaufgabe:** Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. **Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes**
2. Dezember 1977
Projekt, zu benennende Strasse 50/56, Im oberen Boden, Sonnenkollektoren-Dachaufbauten und Kaminaufbau, Pensionskasse der Migros-Genossenschaften, Vertreter: Guhl & Lechner & Philipp, Neptunstrasse 20.

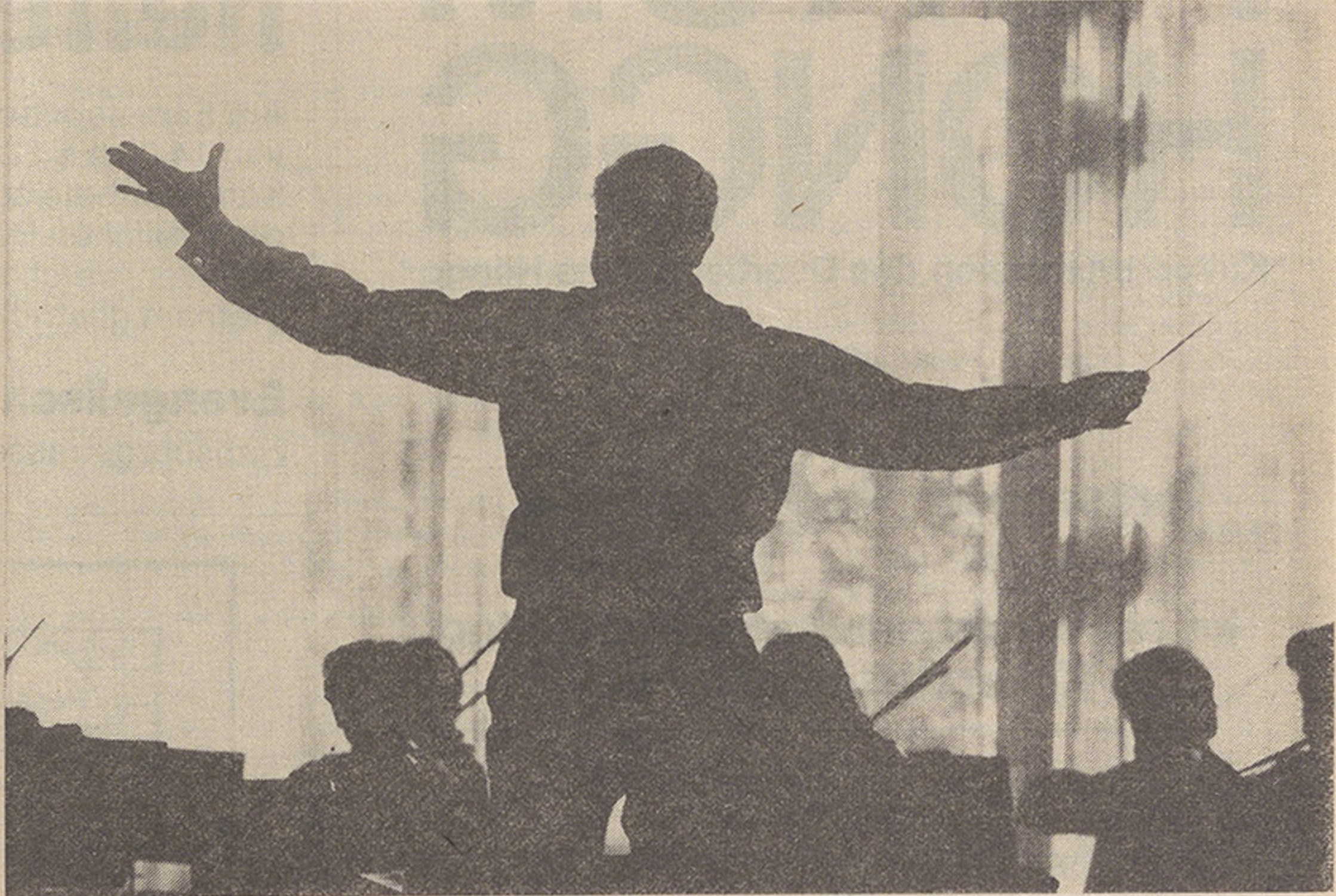
Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Hegar, Rudolf, alt Architekt, geb. 1905, von Zürich und Basel, Gatte der Irmgard geb. Dannenberg; Bombachsteig 16.

Pauli, Alfred, alt Werkmeister SBB, geb. 1908, von Wahlern BE, Gatte der Hedwig geb. Träger; Limmattalstrasse 267.
Schönenberger-Heuberger, Cäcilia, geb. 1897, von Kirchberg SG, Witwe des Albert, Stickers; Benedikt Fontana-Weg 3.



Zürcher Kammerorchester — Konzert und Ausstellung

Das traditionelle Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz im Raume Wipkingen/Höngg, verspricht in diesem Jahr eine besondere Attraktion zu werden und dürfte wohl über die Grenzen des Quartiers hinaus Beachtung finden.
Heidi Wunderli, Schülerin der Fachklasse für Fotografie der Kunstgewerbeschule Zürich hat das Orchester während Wochen begleitet. Die dabei entstandenen fotografischen Impressionen werden

Alle Freunde der Quartierzeitung treffen sich im Kirchgemeindehaus Wipkingen! Sie erinnern sich doch: Vor einem Jahr spielte das Zürcher Kammerorchester unter Edmond de Stoutz in der Kirche Höngg zum 50. Geburtstag des «Hönggers».

Bresciani geb. Schumacher, Louise, alt Sprachlehrerin, geb. 1876, von Zürich, Witwe des Anselm; Limmattalstrasse 371.
Swoboda geb. Suter, Emilie, geb. 1891, von Winterthur ZH, Witwe des Adalbert, alt Baumeisters; Bäulistrasse 30.

in Form einer kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die festliche Eröffnung findet Donnerstag, 1. Dezember 1977, 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Wipkingen, anlässlich eines Konzertes des Zürcher Kammerorchesters statt. Es gelangen dabei Werke von Händel, Pergolesi, Charpentier und Mozart zur Aufführung. Populäre Eintrittspreise (Fr. 10.—/Legi und AHV Ermässigung), mit denen die Freizeitanlage und der Quartierverein Wipkingen einen Beitrag zur Förderung des kulturellen Lebens im Quartier leisten möchten, tragen dazu bei, den Besuch dieser Veranstaltung jedermann zu ermöglichen.
Die Fotoausstellung wird anschliessend vom 4.—18. Dezember 1977 jeweils Dienstag/Donnerstag, 19.00—21.00 Uhr und Sonntag, 10.00 Uhr im Wipkinger Ausstellungsraum im ref. Kirchgemeindehaus an der Rosengartenstrasse 1 (Erdgeschoss) bei freiem Eintritt noch zu besichtigen sein.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben!
Wiederbeginn der Proben. Herzlich willkommen sind Töchter und Frauen, die Freude am Singen haben und wöchentlich zwei Stunden im gemütlichen Kreis verbringen möchten.
Anmeldungen nehmen Telefon 79 06 41, Frau V. Fehr, oder Telefon 56 70 17, Frl. J. Mazzetta, gerne entgegen.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Wir proben für unser Jubiläumskonzert *jeden Freitag* um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Die Winterzeit ist nahe gerückt, und mit ihr wächst auch der Drang nach sportlicher Betätigung im Freien. Denken Sie daran, dass ein gut trainierter Körper vor Erkältungen, Knochenbrüchen, Verstauchungen etc. besser gefeit ist und turnen Sie fleissig mit! Neue Mitglieder sind immer willkommen! Tel. 56 22 74, Frau Steiner.

Wer hat Lust auf einen Badenachmittag im Thermalbad Zurzach mit anschliessendem kurzen Zvierihalt? Wir haben auf Dienstag, 29. November, einen Car gemietet. Abfahrt in Höngg 12.15 Uhr. Ihre Anmeldung wollen Sie bitte bis Sonntag, 27. November, an Frau Steiner, Tel. 56 22 74, durchgeben. Viel Spass im warmen Nass!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 16

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 23 21 40
Albis-Apotheke, Albisriederstr. 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10
Bellevue-Apotheke, Theaterstr. 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11
Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 36 37 47
Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstr. 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 26. November 1977
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 27. November 1977
1. Adventssonntag, Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Für die katholische Universität in Freiburg
An diesem Wochenende singen in allen Gottesdiensten (ausser 7.30) Benny and Nabil Lanzani aus Uganda East African Spiritual Songs.
Mittwoch, 30. November 1977
9.00 Heilige Messe

Unsere Veranstaltungen

Sonntag, 27. November, ab 10 Uhr: Gulaschsuppenmittag im Pfarreizentrum. Der Reinerlös geht an unsere Aktion «Betten für Orn» (neue Betten in diesem Kinderheim bei Hinwil ZH). Gönnen Sie sich einen «küchendienstfreien» Sonntag!
Montag, 28. November 1977
20.15 Kirchgemeindeversammlung im grossen Saal
Mittwoch, 30. November 1977
20.00 Bibelabend in der Reihe «Der auferstandene Herr», mit Pfarrer Anton Camenzind (Unterrichtszimmer)

Eglise réformée français

Schanzengraben/Promenadengasse
Sonntag, 27. November 1977
culte, baptême, sainte Cène
pasteur G. Riquet
Equipe multiraciale
texte: Jean 5, 15—30
cant.: 14, 250, 337
offrande: Eglise d'outre-mer
10.00 culte des enfants
10.00 garderie
11.30 après culte et repas encommun
20.00 Wiedikon, culte
Zwinglihaus, Aemtlersstrasse 23
20.00 Oerlikon, culte
église, Oerlikonerstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Samstag, 26. November 1977
14.00 bis 17.00 Kaffeenachmittag in Wipkingen
Sonntag, 27. November 1977
8.30 Gottesdienst zum Missionssonntag

28. November bis 3. Dezember 1977
Hauskreiswoche
Dienstag, 29. November 1977
Kreis junger Leute

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 27. November 1977
9.30 Gottesdienst zum Missionssonntag
28. November bis 3. Dezember 1977
Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Altersturnen in Höngg

Frauenverein Höngg
Mittwoch, 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, in der Bullinger-Stube, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.
Donnerstag, 9.00—10.00 Uhr, in der Leo-Jud-Stube, Ackersteinstrasse 186.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Monats, um 20.00 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen. — Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache — wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—monatl.)
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag:

Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache.
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Musikverein «Eintracht»

Samstag/Sonntag, 26./27. November 1977, ab 14.00 Uhr «Saukegeln», Restaurant Limmatberg, Höngg.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Samariterverein Zürich-Höngg

Blutspendeaktion: Mittwoch, 30. November 1977, 17.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Helfer mögen sich bitte bei Frau Graber melden. Telefon 79 36 81.

Sportfischerverein Höngg

Mittwoch, 30. November, 20.00 Uhr, Restaurant Limmatberg. Diavortrag und Orientierung über das neue Fischereigesetz. Interessenten und Gäste willkommen.

Turnverein Höngg

Chränzli: Freitag, 25. November 1977, Beginn 19.30 Uhr, Samstag, 26. November 1977, Beginn 20.15 Uhr.

Turnverein Handball

C-Junioren
Samstag, 26. November 1977
16.30 BSV 1960 — TV Höngg 3
Rämi Halle C

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

präsentiert **3** Konzerte

im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Freitag, den 25. November 1977
20.15 Uhr

Wort und Ton im 19. Jahrhundert
mit:

Louise Michael, Sopran, Berthe Baumann, Alt
Lisbeth Meier, Klavier, und Manfred K. Richter, Sprecher

Eintritt: Fr. 7.70, Legi Fr. 5.50

Vorverkauf:
Höngger Drogerien
und Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70

NEU. NEU. NEU. OCCASIONEN problemlos kaufen:

- 100% Vollgarantie
- Umtauschrecht
- Rückgaberecht
- Rostschutzgarantie
- 1 Gratistest u. Gratiservice
- Ihr Gebrauchtwagen wird eingetauscht
- Teilzahlung/Kredit sehr günstig
- Stets über 100 Wagen zur Auswahl
- Der Weg zu uns macht sich 100% bezahlt!



occacenter
Progress-Garage AG
Wehntalerstr. 625, 8046 Zürich
Tel. 01 57 05 88
Grand Garage Günthardt
Austrasse 40, 8045 Zürich
Tel. 01 35 22 33

Alleinstehende Dame
gesetzten Alters sucht auf
Frühjahr 78 sonnige

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

kein Parterre,
Zins max. Fr. 550.—

Telefon 44 18 15
ab 17.00 Uhr

Zu vermieten an der
Imbisbühlstrasse

Garageplätze
in Autoeinstellhalle.
Mietzins Fr. 70.— p. Mt.

Tel. 48 27 77 (Bürozeit)

Skiservice

Belagsreparaturen
Kantenschleifen
alle Marken

Liquidationsski

Alpin und LL
30 bis 50% Rabatt

Skiwerkstatt E. Grau
Wipkingerplatz
beim Kreisgebäude 10

Helfen Sie uns helfen!

Am Samstagnachmittag, 26. November, führen wir
von 14.00 bis 17.00 Uhr einen Verkauf und eine
Kaffeestube zu gunsten der Mission durch. Neben
dem üblichen Bazarsortiment finden Sie Kinder-
pullover, welche in einem Aufbauhilfeprogramm in
Vietnam gestrickt wurden.

Evangelisch-methodistische Kirche
Habsburgstrasse 17, 8037 Zürich-Wipkingen



Zwei Lehrerinnen und
ein Lehrer suchen eine

4-Zimmer- Altwohnung

an ruhiger Lage in Höngg
oder Wipkingen.

Telefon 840 13 91

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

**neue
Pneus
aller Marken**

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen
besonders günstig

Zu mieten gesucht

Garage

oder Abstellplatz
Anfang Hohenklingen-
strasse, Nähe Zwielpfatz.

Telefon 846 21 11
(Bürozeit)

★ Jeans ★ Ranch ★ November Super- Verkauf

Jede
MARKEN-JEANS
der POP MEN
und CEE MEN

Nur Fr. 59.—
anstatt Fr. 79.—

**Kissling's
Jeans-Ranch**
Limmatalstr. 232
Tramhaltestelle
Zwielpfatz

Telefon 56 51 95

Oeffnungszeiten:
Mo 14.00—18.30 Uhr
Di bis Fr
10.00—12.00 und
14.00—18.30 Uhr
Sa. 9.00—16.00 Uhr
★ Jeans ★ Ranch ★

Ihre Gartenarbeit

übernimmt preisgünstig

Telefon 810 20 49 Höhener

Tresorfach

Alles, was weder in fremde
Hände noch unter fremde Augen
gehört, sollten Sie an einem
sicheren Ort aufbewahren.

Mieten Sie bei uns doch einfach
ein Tresorfach.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Parfums Christian Dior
LANVIN
BLASI-DROGERIE
NINA RICCI
Limmatalstrasse 162
Zürich-Höngg
Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Bläsi aktuell!

Liebe Mütter!
Entdecken Sie die mildesten
Baby pflegemittel

Lektoderma
Baby-Bad
1/2 Liter statt 8.80 nur **6.80**
Baby-Seife nur **1.95**

Der ideale Schutz vor
Wasser: Unser Tip

Migasol imprägniert
zuverlässig!
Leder-Spray
Textil-Spray nur **5.50**

Das Pflegeset für
das Bad, von WOLO
Das ideale Geschenk **9.80**
(Enthält 6 Produkte)

NEUHEIT Langzeit-
Luftreiniger für Heim und
Auto, „Duftblume“
DUFTNOTEN FRESH UND FLEUR

*****AKTIONEN*****
GIVENCHY III SPRAY
EAU DE TOILETTE NUR **13.—**
CABOCHARD SPRAY
EAU DE TOILETTE NUR **14.50**

Bei uns erhalten Sie Höngger
Weihnachtsmarken ***

REVLO N
Helena Rubinstein
JUVENA

DER "SCHÖNE WEIHNACHTEN, SCHATZ!"-MINI



Sie braucht ein Auto genau so nötig
wie ihr Göttergatte. Und sie hat es ver-
dient. Sie schleppt die Einkäufe nach
Hause, bringt den Jüngsten zum Fussball-
training, besucht Onkel Ignaz im Alters-
heim.

Ihre Frau. Sie braucht einen schmucken
Mini. Soll es die Ganz Grosse Überra-
schung werden? Wir stellen ihn zum Ge-
schenkttag vor Ihre Türe. Erkundigen Sie
sich! Mini gibt es schon ab Fr. 7990.—.

LEYLAND CENTER
Emil Frey AG
ZÜRICH
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
01 / 54 57 00

Blutspende-Aktion

Mittwoch, 30. November 1977
17.00 bis 20.30 Uhr
Kirchgemeindehaus (Zürich-)Höngg

**Dank Ihrer Bereitschaft konnte der
grosse Bedarf an Blut im Jahre 1976
gedeckt werden!**

Im Namen aller, die zur Genesung Transfusionen benötigten, danken
wir jedem Spender herzlich!

Und dieses Jahr? Wir zählen auf Sie!

Selbst das Blut einer Person mit durchgemachter Gelbsucht kann zur
Herstellung stabiler Blutpräparate verwendet werden.
Wer zwischen 18 und 65 Jahren jung und gesund ist, gilt als Blut-
spender.

Samariterverein
Zürich-Höngg

Blutspendedienst SRK
Blutspendezentrum Limmattal

Forum Högg

2. Konzert

(f.s.) Ein musikalischer Leckerbissen sondergleichen bot das Forum Högg seinen Gästen am 18. November 1977. Dem *Winterthurer Barock-Quintett* — Martin Wendel, Flöte, Mirko Pezzini, Violine, Hans Steinbeck, Englischhorn, Manfred Sax, Fagott, und Oskar Birchmeier, Cembalo — fünf hochtalentierte Musiker, die schon viele Jahre gemeinsam musizieren, gelang es, mit seinen Darbietungen alle musikalischen Wünsche zu erfüllen. Die Sonate da Camera in a-moll von Johann Gottlieb Janitsch, ein zur Frühklassik zählendes Werk, wurde vom Winterthurer Barock-Quintett nicht nur technisch, sondern auch musikalisch makellos interpretiert. Das differenzierte Zusammenspiel der fünf Musiker kam in seiner Klangfarbe wunderschön zur Geltung.

Bach schrieb für die Klavierstunden, die er seiner zweiten Frau, Anna Magdalena, und seinem Sohn Wilhelm Friedemann gab, eine Anzahl Stücke, die in drei Klavierbüchlein überliefert sind. Oskar Birchmeier spielte aus dem Klavierbüchlein Wilhelm Friedemanns vier kleine Stücke. Das zarte, einfühlsame Spiel auf dem selbstgebauten Cembalo Birchmeiers war ein musikalischer Genuss.

Das unbeschwerte Quartett von Johann Baptist Schenk, ein fast vergessener Wiener Meister, wurde von der Flöte, Violine, dem Englischhorn und Fagott vorgetragen. Auch wenn Schenks Quartett nicht zu den berühmten Werken der Musikgeschichte zählt, gelang es den Musikern durch ihre ausgewogene Interpretation, die Zuhörer für sich zu gewinnen.

Bericht von der kontradiktorischen Veranstaltung «Trennung von Kirche und Staat»

(lii) Am vergangenen Montagabend versammelte sich eine recht ansehnliche Zahl von Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu der von allen politischen Kreisparteien, der im Kreis domizilierten Kirchen und dem Quartierverein, organisierten kontradiktorischen Veranstaltung im reformierten Kirchgemeindehaus. Nach einer kurzen Begrüssung durch Quartiervereinspräsident *Werner Wyder* hatten die eingeladenen Referenten das Wort.

Andres Studer, Lehrer und Mitglied des Initiativ-Komitees für die Trennung von Kirche und Staat, wies darauf hin, dass es doch immer schwierig und eine undankbare Aufgabe gewesen sei, sich für Reformen einzusetzen. Er ist der Ansicht, dass die in der Weisung des Regierungsrates zum Teil recht fadenscheinigen Begründungen einer gründlichen Prüfung bedürfen. — Er bestätigt, dass der einzelne Bürger durch den Austritt aus seiner Kirche zwar von der direkten Kirchensteuer befreit sei — anderseits aber als Staatsbürger gleichwohl an der Mitfinanzierung der Kirche beteiligt werde. Vor Anerkennung der röm. kath. Kirchgemeinden im Kanton Zürich hätte der damalige Generalvikar Theobaldi erklärt, dass die Katholiken ihre Geduld verlieren und gegebenenfalls eine Initiative für die Trennung von Kirche und Staat lancieren würden. Da nun die röm. kath. Kirchgemeinden ebenfalls anerkannt seien, sei deren Haltung nur verständlich. In Bezug auf die künftige Organisation meinte der Redner, dass ausschliesslich die bisherige Rechtsform ändere, privatrechtlich könne sich dann jede Kirche selber organisieren. Die Initianten möchten den Kirchen nicht vorschreiben, wie sie sich zu organisieren hätten. — J.H. Pestalozzi habe zu seiner Zeit bereits gesagt, dass sich der Christ nur durch seine Sittlichkeit und Gläubigkeit behaupten könne. — A. Studer ist auch der Ueberzeugung, dass ohnehin kein partnerschaftliches Verhältnis mehr bestehe zwischen Kirche und Staat. Die karitative Tätigkeit, derzeit stark in den Vordergrund gedrängt, sei bestenfalls eine «Trostpflästerli-Politik». Er findet, dass auch die Kirche heute zu sehr einer materiellen Richtung zugetan sei.

Kantonsrat *Fritz Jauch* betrachtet aus seiner Sicht die Trennung von Kirche und Staat als Grundfrage unseres gesellschaftlichen Lebens. Er ist der Ansicht, dass dem Initiativ-Komitee in dem Sinne gedankt werden müsse, als dass sich die Kirche wieder einmal veranlasst sehe, darüber nachzudenken, welchen Auftrag sie überhaupt habe.

Zum Problem der Trennung erklärt er, dass wenn sich die staatlich anerkannten Kirchen vereinsrechtlich organisieren müssten, das entsprechende Wahlgesetz keine Gültigkeit mehr habe. Der Religionsunterricht wäre nicht mehr gewährleistet und die theologische Fakultät würde in Frage gestellt. Der vorliegende Initiativ-Text sehe keinen Rechtsnachfolger für die Kirche vor. Er fragt sich, was passieren würde, wenn der Darlehensnehmer «Kirche» (es bestehen derzeit rund 250 Mill. Franken Passiven) einfach verschwinden würde. Er ist der Meinung, dass man sich auch diese Seite klar vor Augen halten müsste.

Nach der Pause stand die liebenswürdige Sonate in C-dur von François Devienne auf dem Programm. Dass dieser Komponist eine Vorliebe für Flöte und Fagott hatte, er spielte selber beide Instrumente virtuos, war unverkennbar. Die drei Soloinstrumente meisterten die anspruchsvolle Aufgabe vorzüglich. Der französische Charme dieser Musik kam tonlich und subtil sehr gut zur Darstellung.

Aber auch in Haydns Divertimento zeigten sich die prachtvoll miteinander harmonisierenden Künstler in ihrem Element. Auch dieses Werk vermochte die Hörer zu fesseln, zumal wenn es so brillant und frisch gespielt wird wie von diesen fünf Musikern.

Gott sei Dank hatte der Cembalist die Noten für die geplante «Dreingabe» vergessen. So kam das Högger Publikum zu einer einmaligen Interpretation von Flöte, Fagott und Cembalo. So wie der Fagottist Manfred Sax die Sonate sopra «La Monica» — eines der ersten Solostücke für Fagott in der Musikgeschichte — von P. F. Böddecker (1615 bis 1683) darbot, war einfach grossartig. Die Virtuosität, Technik und hohe Musikalität des Fagottisten Sax war sensationell.

Dem Forum Högg sei gedankt, dass es den Höggern die Möglichkeit bietet, so exklusive, hochstehende Musik, die sonst nur in den grossen Konzertsälen zu hören ist, in unserem Quartier zu geniessen. Schade, dass nicht alle Plätze belegt waren, dieser Musikgenuss wäre noch vielen Höggern zu gönnen gewesen.

3. Forumkonzert am 25. November im reformierten Kirchgemeindehaus.

Die Initianten sprechen der Kirche ihre dominierende Rolle ab. Es geht jedoch nicht darum, dominierende, als vielmehr *dienende* Kirche zu sein. Mitzuberocksichtigen sind auch die jährlichen Zuwendungen der Kirche an die verschiedensten gemeinnützigen Institutionen. So erhält u.a. die Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich jährlich rund 400 000 Franken von den Kirchgemeinden. Auch solche Leistungen könnten nicht mehr erbracht werden. Auch würde ein Mitspracherecht der Kirche entfallen. Vernehmlassungen zu denen die Kirche eingeladen wird, würden ebenfalls anderweitig entschieden. Eine Trennung von Kirche und Staat ist auch den oekumenischen Bemühungen abträglich — ein vermehrtes partnerschaftliches Verhältnis ist dringend nötig. F. Jauch ist der Ansicht, dass die Leistungen des Staates gegenüber der Kirche sicher überprüft werden müssen und dass innerhalb der Kirche grössere Freiheiten anzustreben sind; so u.a. die Gleichberechtigung, das Stimm- und Wahlrecht für Jugendliche und Ausländer. Er ist davon überzeugt, dass die Verwerfung der Initiative Anstoss zu einer Kirchengesetz-Revision sein wird.

Anton Camenzind, Pfarrer, greift schliesslich den Vorwurf der Initianten auf, die Kirche habe ihre Funktion verloren. Er fragt sich, ob die Kirche wirklich keine Funktion mehr habe. Er weist auf das Beispiel der Telefonseelsorge hin, die jährlich gegen 10 000 Anrufe beantwortet. Er stellt fest, dass heute soviele Menschen Hilfe nötig haben. Der Auftrag der Kirche bestehe nicht nur im Gotteshaus, sondern sie muss versuchen, Antwort zu geben auf den Wert des Lebens; den Menschen helfen *Sinn-Erfüllung* des Lebens zu geben.

Wenn der Bürger seinen Sinn (den Sinn zum Leben) nicht mehr erfasst, so füllt er unsere Nervenkliniken, dann brauchen wir Drogenauffanglager. Der sozial-karitative Dienst ist organisierte Hilfe, persönliches Engagement aus christlicher Ueberzeugung und Sinn für Verantwortung für den notleidenden Mitmenschen. Die Grundwerte vom Menschen sind Gerechtigkeit und Frieden, die letzten Werte der Nächstenliebe im Leben zu verkünden. Wir leben aus christlicher Grundsubstanz, die haben wir einmal erhalten durch eine Erziehung, die weitgehend durch die Kirche getragen wurde. Pfarrer A. Camenzind findet eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen Kirche und Staat, indem sich der Staat für die äusseren materiellen Belange sorgt und die Kirche die inneren Werte pflegt.

Als Vertreter der Freikirche vertrat schliesslich Pfarrer *Bolleter* die Ansicht, dass die, die beim Alten bleiben möchten, nicht unbedingt die Freunde der Kirche seien. Er sieht, dass die Initianten die Kirche irgendwohin führen möchten, wohin sie gar nicht will. Er votiert im besonderen auch für eine Gleichberechtigung sowie Gleichstellung von Jugendlichen und Ausländern in kirchlichen Belangen. Er bedauert, dass sich nicht jede Freikirche als solche eintragen lassen könne. — Den Initianten sei zwar der Paukenschlag gelungen — doch hätten sie das Paukenfell zu sehr überzogen.

Trennung von Staat und Kirche

Stellungnahme der Evangelisch-methodistischen Kirche zur kantonalzürcherischen Initiative:

Obschon wir als Evangelisch-methodistische Kirche die Trennung von Kirche und Staat vertreten und auch leben, können wir die unter dem Motto «Gleichberechtigung der Glaubensgemeinschaften» laufende Initiative für eine Trennung von Staat und Kirche weder inhaltlich noch formal gutheissen. Wir treten jedoch dafür ein, dass die von der kantonsrätlichen Kommission eingereichte Motion Jauch unbedingt zum Anlass genommen wird, mutige Schritte im Sinne einer weiteren Entflechtung zu wagen. Nicht zuletzt hoffen wir, dass in diesem Zusammenhang anstehende freikirchliche Postulate Beachtung finden werden.

Zur Befürwortung einer weitreichenden Entflechtung

— Die Kirche steht unter dem Auftrag Christi. Von daher weiss sie sich zum Dienst am Einzelnen und in der Gesellschaft berufen. Für die Ausübung dieses Dienstes ist sie nicht auf eine privilegierte Stellung im Staat angewiesen.

— Bürgergemeinde und Christengemeinde decken sich immer weniger. Auch wenn der Begriff Volkskirche betont wird, lebt diese Kirche von einer Kerngemeinde und das Volk stellt das Missionsgebiet dar. Von hier aus lässt sich kein Anspruch auf eine öffentlich-rechtliche Anerkennung ableiten. Das Ernstnehmen der Diasporasituation der Kirche in der säkularisierten Gesellschaft kann ihre Glaubwürdigkeit nur stärken.

— Andererseits muss der Staat, dem das Wohl seiner Bürger ein Anliegen ist, die wertmässige Bedeutung der Kirchen für die Gesellschaft anerkennen und ihnen immer neu den nötigen Spielraum für ihren Dienst zugestehen.

— Demnach bedeutet für uns eine weitere Entflechtung nicht gleichzeitig eine Entlassung der Kirchen aus der öffentlichen Verantwortung. Deshalb wäre es eine Aufgabe des Staates, zu überlegen, ob für alle Kirchen eine angemessene Rechtsform zwischen privatem und öffentlichem Recht zu schaffen sei.

— Was die staatlichen Beiträge an die Kirchen betrifft, wird der Staat auch in Zukunft stets frei darüber entscheiden, den Kirchen für soziale und kulturelle Tätigkeiten angemessene Beiträge zu gewähren. Jedoch sollte der allgemeine Finanzbedarf der Kirchen nicht durch staatliche Mittel, sondern durch freiwillige Gaben oder echte Kirchensteuern gedeckt werden.

Zur Begründung der Ablehnung der Initiative

— Die von den Initianten geforderte «Gleichberechtigung aller Religionsgemeinschaften» wird dort mit dem Verweis auf das Privatrecht verbunden. Die bisherige Diskussion mit den Initianten zeigt, dass sie damit die Kirchen nicht nur an eine privatrechtliche Struktur verweisen, sondern sie zugleich in eine ghettohafte Privatsphäre drängdrängen möchten. Als Kirche, welche die Trennung von Staat und Kirche lebt, betonen wir einerseits, dass eine Kirche im modernen Staat keine Privilegien sucht oder verteidigt, dass sie jedoch andererseits ihren Beitrag in der Oeffentlichkeit weiterhin leisten will — ja vom Auftrag her leisten muss. Christlicher Glaube kann der Verantwortung in der Oeffentlichkeit nicht ausweichen.

— Die Initianten argumentieren soweit an den massgebenden theologischen, juristischen und praktischen Anliegen der Evangelisch-methodistischen Kirche vorbei, sie sind in ihrer Grundhaltung dem kirchlichen Anliegen so entfremdet, dass wir — auch wenn wir für eine weitere Entflechtung eintreten — diese Initiative nicht unterstützen können.

— Die abrupte Versetzung der anerkannten Kirchen (innerhalb von 2 Jahren) in eine privatrechtliche Struktur ist eine unangemessene und undurchführbare Forderung.

Wir begrüssen es, dass mit der Initiative die Fragen um das Selbstverständnis der Kirchen im Blick auf ihren Dienst in Staat und Gesellschaft neu aufgebrochen sind. Diese Fragen gehen tiefer, als das in der bisherigen durch pragmatische und juristische Fragen geprägten Diskussion zum Ausdruck kam. Wir sind überzeugt, dass eine weitere intensive Beschäftigung mit der Frage in einem offenen Gespräch noch bevorsteht.

Heinrich Bolleter

Zum Ausbau der Limmattalstrasse:

Ein JA mit Vorbehalten

Am 4. Dezember werden die Stimmbürger über einen «reduzierten» Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse zu befinden haben. Was steckt denn hinter dem Gegenvorschlag des Stadtrates? Im Grunde genommen eine recht komplizierte Vorgeschichte. Bekanntlich haben die Zürcher 1969 mit dem Ausbau der Frankentalerstrasse auch einer massiven Verbreiterung der Limmattalstrasse zugestimmt.

Einsichtige Leute nahmen die mühsame Arbeit einer Unterschriftensammlung auf sich und lan-

cierten 1975 eine Volksinitiative. 5721 Stimmbürger unterzeichneten damals ein Begehren, das den Verzicht auf einen Ausbau des fraglichen Strassenstückes forderte. Die Initianten begründeten ihren Vorstoss unter anderem wie folgt: «Es hat sich gezeigt, dass trotz ausgebauter Frankentalerstrasse eine Verbreiterung der Limmattalstrasse nicht erforderlich ist. Die heutige Strasse vermag den anfallenden Verkehr ohne weiteres zu bewältigen...» Die bevorstehende Abstimmung über den Gegenvorschlag kommt den Initianten in Bezug auf die Notwendigkeit des Ausbaues in keiner Weise entgegen. Das neue Projekt des Stadtrates wird erhebliche Verkehrserleichterungen bringen. Das heisst nichts anderes, als dass wesentlich mehr Verkehr fliessen kann. Also soll in Zukunft das Verkehrsvolumen auf der Frankentaler- der Limmattal- und der Winzerstrasse noch stark zunehmen. Vor der Alterssiedlung und dem Krankenhaus Bombach wird eine Stauspur gebaut. All jene über 5000 Unterzeichner des Volksbegehrens wollten doch gerade diese Entwicklung verhindern. Was ist in der Zwischenzeit geschehen? Der Gemeinderat hat der neuen Konzeption mit grossem Mehr zugestimmt. Leider haben die Initianten unter Leitung von alt-Kantonsrat Hintermann offenbar kalte Füsse gekriegt und die Initiative zurückgezogen! Dieser Rückzug kommt einem Betrug gegenüber allen jenen Unterzeichnern gleich, die an einen möglichen Verzicht des Ausbaues glaubten. So wird heute mit Stimmbürgern umgegangen! Eine grundsätzliche Stellungnahme zu diesem umstrittenen Strassenstück ist leider mindestens im Moment nicht mehr möglich, sie wurde bewusst vertan.

Die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 ist nach wie vor der Meinung, dass die gegenwärtige Lösung wohl für den Motorfahrer unbefriedigend ist. Für die betroffenen Anwohner hingegen darf sie als willkommene Bremse einer weiteren Verkehrszunahme betrachtet und begrüsst werden. Einer solchen Verkehrsvermehrung kann doch kein Mensch mehr zustimmen. Glücklicherweise hat sich diese Einsicht langsam aber sicher durchgesetzt.

Wenn die SP zum vorliegenden Projekt trotzdem JA sagen muss, so deshalb, weil im Moment keine Alternative zur Diskussion steht, und mit diesem JA noch schlimmeres verhütet werden soll.

Der Kommentar

HAU DEN SPORT

Vom Sport wird geredet und geschrieben, dem echten, dem Amateursport nachgetrauert, bedauert, dass auch die Teilnehmer an den Olympischen Spielen meistens Vollprofis und oft erst noch voller erlaubter und unerlaubter Drogen und Doping seien.

Und es wird die Kommerzialisierung des Sportes apostrophiert, die üble Geschäftemacherei, die penetrante Käuflichkeit von ganzen Sportarten und der Sportler, die sich des schönsten Mammons willen prostituierten und beispielsweise nicht entblödeten, für eine Versicherungsgesellschaft Reklame zu machen, nur weil es bestimmt so und so viele naive Hereinflieger gäbe, die nur abschliessen, weil sie dächten, weil der Pussi oder der Wurzelmann dabei sind, kann's nicht übel sein. Ja. Auch die Bereitschaft des tit. Publikums, sich all dies bieten zu lassen, ist gross. Wäre sie nicht vorhanden oder schliege sie in Ablehnung um, die Auswüchse wären bald Vergangenheit. Man beklagt allgemein, den Niedergang des Idealismus feststellen und einen Abbau geistiger Werte registrieren zu müssen.

Und denkt vielleicht, auf geistiger Ebene könne so etwas nicht vorkommen. Wo reiner Geist am Werk sei, wäre Nachhelfen, corrigere la fortune, wären reines Profitdenken und Mätzchen nicht üblich. Da irrt man sich. Bei Büchern beispielsweise. Zehntausende kommen auf diese Weihnacht wieder auf den Markt, gegen hunderttausend waren es an der herbstlichen Frankfurter Messe. Was daraus Erfolg haben, ein Bestseller werden soll, muss forciert werden. Wer da drauskommen will, ist auf Hilfe angewiesen.

Auf Besprechungen aller Arten, nicht nur in den Zeitungen. Radio und Fernsehen, heisst es, dürfen keine Reklame machen. Sie machen doch. Wohl dem Grossverleger oder dem kleinen Gewitzten, der seine Beziehungen und so die Möglichkeit hat, erwähnt zu werden. Es wäre naiv anzunehmen, dass ein gutes Buch ohne Starthilfe ankäme oder bekannt würde. Besprechungen müssen sein.

Wie aber werden Bestseller gemacht? Raffiniert und von langer Hand lanciert. Public Relations, Grossinserate und Erwähnungen bei den Massenmedien werden geplant, aufeinander abgestimmt. In den Heftli kommen Vorschauen, werden Dichter(innen) hochgejubelt, vorgestellt und deren Werke und/Elaborate als ein Muss etabliert, so dass der/die, welche(r) auf der literarischen Ebene oder was man dafür hält und ausgibt, mitreden will, gar nicht mehr kneifen kann. Millionen werden springen gelassen! Und so hat der Normalinteressierte das ungute Gefühl, es könnte ihm einiges entgehen, nur weil keine oder kaum objektive Kriterien zur Hand sind, welche ihm helfen könnten. Auch das Buch ist auf weitesten Strecken Massensport- und Mode-Artikel geworden.

Sau- kegeln

im Restaurant Limmatberg
Samstag/Sonntag, 26./27. November
Beginn jeweils um 14.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich

Musikverein «Eintracht» Höngg
Quartiermusik Kreis 10
Höngg und Wipkingen

35jährige Frau, geschieden, 2 Kinder, sucht Freundin oder Freund

35- bis 40jährig
zum Wandern, Schwimmen, Schlittschuhlaufen.
Bin begeisterte 2-CV-Fahrerin. Muss fröhliche
Natur sein. Arbeite bei der Stadtverwaltung.

Ein Brief unter Chiffre 1374 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich, würde
mich freuen.

Gesucht sonnige
**2-Zimmer-
Wohnung**
von junger Hönggerin.

Telefon 56 82 39

3 Büro- räume

total 48 qm zu vermieten.

Telefon 56 25 25
vormittags

Junges Fräulein sucht
**2- bis 3-Zimmer-
Altwohnung**

zu günstigem Zins, im
Kreis Höngg und Umge-
bung.

Telefon 26 92 15
ab 19.00 Uhr.

Nette Familie mit zwei
Söhnen (17½ und 5½
Jahre) sucht auf Frühjahr
1978 ruhige, schöne

4-Zimmer- Wohnung

in Höngg (evtl. Ober-
engstringen, Nähe Stadt-
grenze). Bitte rufen Sie
uns an unter Telefon
56 23 92.

A Z Pelzmode

SWAKARA
Breitschwanz



Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
8049 Zürich/Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke
01-56 92 77

Eine junge Familie in
Höngg mit einem Klein-
kind sucht

freundlichen Babysitter

Sich bitte melden an

Telefon 56 11 08.

Gesucht in Höngg

Ladenlokal oder Werkstatt

Telefon 62 04 19
ab 19.00 Uhr

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.

UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

Traueressen in der Waid

Bei uns sind Traueressen kein
Problem — auch wenn mehr oder
weniger Gäste erscheinen. Wir
sind eingerichtet; überlassen Sie
die Organisation ruhig uns, Sie
werden mit unseren Leistungen
zufrieden sein.

Für diese Anlässe haben wir
Räumlichkeiten von 15 bis 200
Plätzen.

Unter 15 Personen reservieren wir
Ihnen gerne einen schönen, ruhigen
Fensterplatz in einem unserer
Restaurants.

Rufen Sie uns an, Tel. 42 64 60,
und verlangen Sie Herr Meier, er
wird Ihnen gerne eine Offerte
unterbreiten.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Schmidt-Agence AG

Wir suchen per sofort für unseren Kiosk

Zürcherstrasse 149 in Oberengstringen

eine tüchtige **Ablöserin** für stundenweise/tageweise
Ablösungen. Die Bewerberin sollte bei Ferien
oder Krankheit der Leiterin die Stellvertretung
übernehmen. Bewerberinnen mit Freude am Verkauf
setzen sich mit der Leiterin, Frau Hotz, direkt
am Kiosk in Verbindung.

Dringend gesucht ab sofort oder später grosse

21/2- bis 4-Zimmer- Wohnung

im Raum Höngg, Frankental oder Nähe
Wipkingenbrücke von gesetztem Ehepaar mit
bravem Hund. Parterre angenehm.
Zins bis Fr. 550.— inkl.

Offerten erbeten an Chiffre 1378, an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und
Männer der röm.-kath. Kirchgemeinde
Heilig Geist Zürich werden hiermit
eingeladen zur

KIRCHGEMEINDE- VERSAMMLUNG

auf Montag, 28. November 1977,
20.15 Uhr, im Saal des Kirchen-
zentrums, Limmattalstrasse 146,
8049 Zürich.

Traktanden:

1. Genehmigung Budget 1978
2. Ersatzwahlen
 - 2.1 Wahl eines Delegierten in den
Stadtverband für den zurück-
getretenen Dr. H. Truffer
 - 2.2 Wahl eines Suppleanten in den
Stadtverband
3. Varia

Die Akten der Verhandlungsgegen-
stände liegen ab Publikationsdatum im
Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146,
8049 Zürich, während der üblichen
Bürozeit zur Einsicht auf. Das Stimm-
register kann während der ordent-
lichen Bürozeit im Quartierbüro ein-
gesehen werden.

Stimmberechtigt und wählbar sind die
in der Kirchgemeinde niedergelassenen
röm.-kath. Schweizer Bürgerinnen und
Bürger, die das 20. Altersjahr zurück-
gelegt haben und nicht vom Stimm-
und Wahlrecht ausgeschlossen sind.
Die Niederlassung beginnt mit der
Abgabe der Ausweisschriften.

Nicht Stimmberechtigte sind zur
Kirchgemeindeversammlung ebenfalls
freundlich eingeladen.

Zürich, 18. November 1977
Die Kirchenpflege

FÜR DIE
PARTNERSCHAFT
VON KIRCHE UND STAAT

Glaube ist Privatsache, doch die Kirche ist für alle da

Weil die Kirche heute eine Grup-
pe neben anderen geworden ist, soll sie
nach dem Willen der Trennungs-Initian-
ten die öffentlich-rechtliche Anerken-
nung verlieren. Der Glaube sei Privat-
sache geworden. Deshalb müsse sich
auch die Kirche als privater Verein or-
ganisieren.

Auch wir sind der Meinung, dass
Religion als persönliche Glaubensent-
scheidung Privatsache ist. Die Kirche
jedoch hat in der Öffentlichkeit ihre be-
sondere Aufgabe zu erfüllen. Sie voll-
bringt im stillen einen vielseitigen Dienst
am Mitmenschen. Ihre Helfer sind bei
persönlichen Schicksalsschlägen und
bei Lebenskrisen meist schnell mit Rat
und Tat zur Stelle.

Die guten Dienste der Kirche kommen allen zugute...

...nicht nur den treuen Kirchgän-
gern, sondern auch jenen, die sich ihrer
Kirche eher aus Tradition zugehörig füh-
len. Gegenüber der oft unpersönlichen
Fürsorge des Staates ist das Wirken der
Kirchgemeinde spontaner und herz-
licher.

Die Befürworter der Trennung be-
haupten auch, dass die meisten Zürcher
auf die religiösen Handlungen der
Kirche (Taufe, Konfirmation, Ehe-
schliessung und Abdankung) verzich-
ten würden, wenn der Staat in dieser
Hinsicht angemessenen Ersatz anbieten
könnte.

Staatlicher Ersatz für religiöse Handlungen?

Staatliche Weihstunden und an-
dere Feiern, die an autoritäre politische
Ideologien erinnern, dürften bei uns
wohl kaum auf grosse Sympathien stos-
sen. Auch in diesem Bereich sträuben
sich die Schweizer gegen staatliche All-
macht und vertrauen sich im Geiste der
Glaubens- und Gewissensfreiheit ihrer
Kirche an.

Mit 116 zu 10 Stimmen hat der Zür-
cher Kantonsrat die vorgeschlagene
Trennung von Staat und Kirche abge-
lehnt. Alle Fraktionen befürworteten
die bestehende bewährte Partnerschaft
und ihre Weiterentwicklung und Anpas-
sung an die sich wandelnden Verhält-
nisse.

Sorged mer defür, das d Chile
im Dorf (und i de Stadt) bleibt

Kant. Abstimmung vom 4. Dez. 77
Trennung von Kirche
und Staat **NEIN**

Komitee für die Partnerschaft von Kirche und Staat
8034 Zürich, Postcheck 80-12184 (Ihre Spende ist willkommen!)

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN**
einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein
im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen
Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie
die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der
Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein

(Ausgenommen
Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name

Adresse

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97

12/1977

KONFITOREI★★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weiersteig 1★8037 Zürich★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

«Es chläuslet
bim Steiner»



Wildspezialitäten

und andere feine Köstlichkeiten
aus unserer reichhaltigen Küche.

Unsere neue Attraktion:

Wintergarten

mit gediegener Kerzenlichtatmosphäre.

Jeden Abend unterhält Sie von 20 bis 24 Uhr das

Duo Ilse und John

Dienstag geschlossen

O. Gerdes

MOD'ARTE DE GUATEMALA

DIE
Mode- + Geschenkboutique
am Meierhofplatz
Ackersteinstrasse 205

Geöffnet Mo.—Fr. 14.15—18.30 Uhr
Samstag durchgehend 9—16.00 Uhr

Selbständige Frau

zum gründlichen Spetten
einer kleinen Wohnung
Nähe Waidspital gesucht.
Ein- bis zweimal
wöchentlich, 8.30 bis
11.30 Uhr.

Telefon 42 77 48

Gesucht in Höngg

Halbtagsstelle

von älterem, diversifi-
ziertem Geschäftsmann.

Offerten unter Chiffre 1377
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Inserieren im Höngger ist billig!

«Der Höngger»
erscheint
jede Woche
und wird
jede Woche
allen Haushaltungen
zugestellt —
Somit können
Sie jede Woche
für wenig Geld
Kontakte
im Quartier
schaffen!
Auskunft
durch den Verlag
Telefon 44 55 31

Wir werden jedoch alle Möglichkeiten ausschöpfen um allenfalls über den Weg einer parlamentarischen Initiative eine weitere Volksabstimmung erreichen zu können, bei der sich die Stimmbürger grundsätzlich zu einem Ausbau äussern sollen. Wir sind überzeugt, dass mit polizeilichen Massnahmen die Probleme der Fussgänger und des öffentlichen Verkehrs sowohl am Frankental wie an der Winzerstrasse weitgehend zu lösen wären.

René Weber, SP Zürich 10

Zivilstandsnachrichten

EHEVERKÜNDIGUNGEN

Weber Hans-Peter, Mechaniker, von Gunzwil LU, und *Plaschek* Petra, von Deutschland; Limmatalstrasse 329.

GEBURTEN

Atmani Yanina, des Meziane, Hilfsarbeiter, von Algerien, und der Fatima geb. Di Ghazi; Regensdorferstrasse 175. (10. November 1977)

Michel Marc, des Ulrich, Gewerbeschullehrer, von Brienz BE, und der Marianne geb. Hofer; Kettberg 26. (10. November 1977)

Tschopp Corina Katharina, des Walter, von Willisau LU, und der Annemarie geb. Schlatter; Regensdorferstrasse 65. (11. November 1977)

Bünzli Beat Thomas, des Willi, Bankangestellter, von Zürich, und der Ursula geb. Strotz, Appenzellerstrasse 1. (12. November 1977)

Neue Baubewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

Baugenossenschaft des eidg. Personals, Anbauten Lettenstrasse 14 und 24; W. Bräm, Umbau Nordstrasse Nr. 181; W. Heiniger, Gartenhaus Vorhalddenstrasse 10; H. J. Wipf, 4 Wohnhäuser mit Garage, teilweise als Hofunterkellerung, Im oberen Boden 42—48.

TV Höngg

Hanball 3. Liga

TV Höngg 1 — Rot-Weiss Wollishofen 5 (15:10) 7:4.

TV Höngg: Imhof, Bertschi, Bader, Lorenzi, Trachsel, Bähler, Grässli, Koller, Rüegg, Gabatuler, Memmishofer, Martin (Betreuer).

(H.T.) In der neuerstellten Fronwaldhalle in Affoltern traten die Höngger gegen den HC Rot-Weiss Wollishofen an. Nachdem die Turner den ersten Angriff des Gegners abgewehrt hatten, starteten sie zum ersten Gegenangriff und schlossen diesen nach einem schönen Kreisenspiel erfolgreich ab. Höngg spielte im Angriff sowie in der Verteidigung um einiges besser als im letzten Spiel und konnte so den Vorsprung leicht vergrössern. Auch nach dem Seitenwechsel hatten die Höngger den Gegner sicher im Griff und gewannen diese Partie verdient mit 15:10 Toren. Somit sind in dieser Gruppe mit dem TV Höngg noch zwei andere Teams mit 6 Punkten aus 4 Spielen gemeinsam an der Spitze.

Hallenhandball-Meisterschaft 1977/78

A-Meister Junioren

TV Höngg 1 — HC Dietikon 1 19:20 (11:13)

Spieler: A. Imhof, C. Jaquenod (5), A. Strähle (8), H.P. Stocker, N. Huggenberger (1), S. Piatti, H.J. Ott, D. Kienzi, R. Fässler, R. Müllhaupt (5), Ch. Tobler. Schiedsrichter: Dominique Jenny. (rfz)

Gegen den Spitzenreiter nahm sich der TV Höngg einiges vor, denn es war allen klar, dass mit den Leistungen der letzten beiden Spiele dem HC Dietikon nicht eingeheizt werden kann. Die Höngger starteten recht gut und konnten das Treffen ausgeglichen gestaltet. Im Angriff gefielen die Höngger, was von der Verteidigungsleistung leider nicht gesagt werden kann. Die erzielten Tore waren gut herausgespielt. In der Verteidigung griffen sie meist zu spät und unentschlossen ein, so dass die mit viel Kraft spielenden Dietiker zu Torchancen kamen. In der zweiten Spielhälfte hatte der TVH die besseren Spielanteile doch in der Endabrechnung blieb ihm der Ausgleich versagt. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Höngger ein gutes Spiel gezeigt haben und nach dem spielfreien Chränzli-Weekendende treffen sie im letzten Vorrunden-spiel auf den HC Seebach.

Sportverein Höngg

2. Liga

Meisterschaft: FC Adliswil — SV Höngg 3:0 (0:0)

Zuschauer: 200; Schiedsrichter: Hr. Gemmet, Winterthur; Aufstellung: Schmid, Imoberdorf, Sopko, Egger, Ernst, Singer, Neeracher, Wydler, Bleiker, Feierabend, Schöllkopf. Ab 38. Minute Dickenmann für Bleiker, 70. Minute Dietrich für Egger. Tore: 1:0 Killer (72. Min.) 2:0 und 3:0 Kost (80. und 84. Min.)

Meinung des Trainers: Dasjenige Team, welches das erste Tor schießt, dürfte gewinnen und leider brach das verzackte 1:0-Corner-tor die Kadenz meines Teams, ohne den Adliswiler-Sieg zu schmälern, so meine ich, war er dem Spielverlauf nach doch zu hoch.

Vom herrlichen Sportplatz Thal berichtet KEW:

Nehmen wir das Erfreuliche vorab. Eine gute halbe Stunde beherrschte der SVH seinen Gegner eindeutig, kombinierte klug, deckte hervorragend und zeigte eine erstaunlich geschlossene Mannschafts-Disziplin. Der verletzungsbedingte Wechsel zwischen Bleiker und dem neueintretenden Dickenmann brachte dann Sand ins Getriebe. Der Ersatzmann kam nie richtig auf Touren und liess zudem die nötige Portion Selbstvertrauen total vermissen. Zwei perfide Hoehschüsse von A. Will und Killer fanden in Hüter Schmid einen aufmerksamen Schlussmann. Zu Beginn der zweiten Spielhälfte hätte es der SVH schaffen sollen, die Gastgeber zu bezwingen, doch ihre Ueberlegenheitsperiode konnte nicht in Tore umgemünzt werden. 70 Minuten ging alles gut, doch der dritte Adliswiler-Corner sollte den Umschwung bringen. Vom Pfosten prallte der Ball an irgend

ein Adliswilerbein und als glücklicher Torschütze liess sich *Killer* feiern. Ein kurzes Aufbäumen der Höngger erwies sich lediglich als Strohfeder. Alle Hoffnungen knickte dann ein herrlich ins weite hohe Eck gesetzter Freistoss von *Kost*, der Schmid keinerlei Abwehrmöglichkeiten bot. Fünf Minuten später die unnötige Dreingabe — wiederum durch *Kost* — der sich unbemerkt nach vorne schmuggelte und trotz Schrittempo nicht angegriffen wurde. 3:0.

Noch ein Wort zum Unparteiischen: Beide Teams hatten nicht eitel Freude am lauschwachen Ref, der das überaus faire, korrekte Spiel arg zerpfiff. 17 Fouls verschuldeten die Höngger und deren 16 die Hausherrn. Cornerverhältnis 4:4.

Junioren Inter

A-Junioren: SV Höngg — FC Glarus 4:1 (2:0)

Schiedsrichter: Hr. Rogalla, Wallisellen. (Heimspiel auf Sportplatz Mülligen verlegt)

Meinung des Trainers: Der Einsatz von 5 willigen, aufopferungsvoll kämpfenden regionalen A-Junioren hatte sich — trotz meiner ersten Bedenken — als richtig erwiesen. Die an dritter Stelle platzierten Glarner fanden das Rezept nie, unser diszipliniert kämpfendes Team «auseinanderzunehmen».

Unter der tadellosen Schiedsrichterleistung von Hr. Rogalla aus Wallisellen entwickelte sich von Anbeginn ein gefälliges auf gutem Junioren-Niveau stehendes Spiel.

Die im Laufe der Woche vorgenommene «Gehirnwäsche» durch Trainer, Betreuer und Vereinsvorstand zeigte die erwünschten Ergebnisse. Das total umgestellte Team war sich seiner miesen Tabellenlage voll bewusst und die «Kropfleerung» zeigte deutlich auf, dass dem Team lediglich die ordnende Hand fehlte. Trainer Link meldet dem Berichterstatter voller Freude, dass der «Wurm» nun draussen sei. Anders war es nicht zu erklären, den mit einer Verbissenheit, Disziplin und Einsatzbereitschaft wurde der Spitzenreiter-Anwärter aus dem Glarnerland Zug um Zug zur Strecke gebracht. Mit dieser Einstellung werden bestimmt noch andere Gegner Mühe haben, dem SVH Paroli zu bieten.

Vorrunden-Abschluss: 13 Spiele, 3 Siege, 4 Remis, 6 Niederlagen. Torverhältnis: 20:31. 10 Punkte.

Junioren B: Inter — Ebikon 1:0

(Heimspiel auf Sportplatz Mülligen) Zum zweiten Mal innert Wochenfrist erwiesen sich die B-Junioren als Stolperstein für die Spitzenreiter. Nach dem Chamèr SC mussten die Luzerner Vorfürter aus Ebikon anerkennen, dass Höngg zum Favoritenschreck wird. Das wohl knappe — aber verdiente — 1:0 konnte dank geschickter Mannschaftsarbeit über die Spielzeit gebracht werden, obwohl einige Male das Glück auf Seiten der Einheimischen stand.

Dieses Treffen zählte bereits zur Retourrunde. In der ersten Begegnung in Ebikon lautete das Ergebnis 3:2 zugunsten der Luzerner.

Bilanz zur Winterpause: 12 Spiele, 5 Siege, 1 Remis,

6 Niederlagen, 11 Punkte. (Vier der sechs Verlustpartien endeten mit dem Standardresultat 2:3)

Junioren

Regional B: SVH — Hakoah 2:1

Den vierten Sieg in Serie meldet Trainer Hardy Mathys, der es versteht, trotz des recht grossen Altersunterschiedes zwischen ihm und seinen «Zöglingen», diese Sonntag für Sonntag neu auf ihre Aufgaben einzustellen, dass einfach die Siege kommen ... müssen.

Vorschau

Landes-Cup der Inter C-Junioren

Völlig überraschend — auch für die Vereinsleitung und die Höngger Fans — stehen die Inter C-Junioren unter den letzten 24 Vereinen, welche noch Ambitionen für den Landes-Cup besitzen. Was in der Meisterschaft als harzig sich erwies, zeigte sich im CUP als Positivum. Nämlich die Siege. Nachdem zuerst *Oberwinterthur (10:0)* ins Gras beißen musste, kamen die *Schaaner* unter den Hammer (3:2-Sieg) und zuguterletzt noch der FC Emmenbrücke mit 2:1 ins Cup-aus. Servette, Vevey, Young Boys, FCZ, GC u.a. sind noch im Rennen, da nimmt sich der Name «Sportverein Höngg» geradezu bescheiden aus. Die Auslosung der letzten Woche ergab die pikante Paarung *FC Aarau — SV Höngg*, womit die Höngger erstmals auswärts anzutreten haben.

Wer kennt nicht den berühmten Aarauer Schachen, wo sich im Sommer feurige Rennpferde und elegante Mannequins Steldichein geben? An dieser historisch-sportlichen Stätte — von tausenden von Wehrmännern nicht sonderlich beliebt — müssen die SVH-Junioren antreten.

Spielbeginn Samstag, 26. November, 14.15 Uhr. Liebe Sportfreunde, reserviert diesen letzten November-Samstag zu einer Supporterfahrt nach Aarau, um stimmungsgewaltig den SVH in die nächste Cuprunde zu bringen

Pressezentrale

SVP Zürich 10

Der grössere Beitrag der SVP Zürich 10 «Sind Atomkraftwerke notwendig?» muss aus Platzgründen auf die nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um Geduld, besten Dank. Redaktion

Misston in den Zürcher Stadtratswahlen

Mit Befremden hat die Arbeitsgruppe Stadtratswahlen zur Kenntnis genommen, dass die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich anlässlich ihrer Delegiertenversammlung vom 17. November ihrem eigenen Stadtrat *Edwin Frech* ohne hinreichenden Grund und nur mit einer einzigen Zufallsstimme das Vertrauen entzogen hat.

Eine Partei, die verdiente Magistraten, wie es Edwin Frech ist, mit einer derart unqualifizierbaren Rücksichtslosigkeit behandelt, verliert ihre Glaubwürdigkeit. Die Arbeitsgruppe Stadtratswahlen spricht Stadtrat Edwin Frech ihr Vertrauen aus und begrüsst die Bestrebungen für eine Kandidatur des bewährten Vorstehers des Hochbauamtes ausserhalb seiner Partei.

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Leitung:
Edmond de Stoutz

Zum Anlass der Eröffnung einer Fotoausstellung von Heidi Wunderli, Schülerin der Fachklasse für Fotografie der Kunstgewerbeschule Zürich, über das bekannte Orchester.

Konzert: Donnerstag, 1. Dezember, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen.
Werke von Händel, Pergolesi, Charpentier, Mozart.
Eintritt: Fr. 10.— (Legi und AHV Ermässigung)
Vorverkauf: Tel. 42 98 00, Abendkasse ab 19.45 Uhr

Ausstellung: 4. bis 18. Dezember 1977
Öffnungszeiten:
Dienstag 19.00 bis 21.00 Uhr, Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr.
Eintritt frei.

Wipkinger Ausstellungsraum im reformierten Kirchgemeindehaus, Rosengartenstrasse 1 (Erdgeschoss).



ETH-Zürich Hönggerberg
Institut für Techn. Physik und AFIF

Für den Bereich Detaillager, Warenverkehr und Instrumentarium suchen wir eine(n) technisch versierte(n)

Mitarbeiter(in)

vorzugsweise mit Kenntnissen in elektro-mechanischer Richtung für eine

Halbtagsstelle

Bewerber oder Bewerberinnen mit technischem Flair und guter Auffassungsgabe wollen sich bitte mit unserem Betriebschef, Herrn K. Schenkel, Telefon (01) 57 57 70, intern 2132, 8093 Zürich in Verbindung setzen.

Privat sucht 3½- bis 4-Zimmer-

Attika-Eigentumswohnung

Ruhige, sonnige Südlage am Hönggerberg.
Auf Wunsch Barauszahlung.

Telefon 01/35 52 22, Zürrer
Geschäft 01/242 92 39, Zürrer AG

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, **Telefon 56 84 75**

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie /Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/565460

Kinder-Judo

Neuer Anfängerkurs: Mittwoch, 30. November, 14.00 Uhr.
JJC Bombach, Limmattalstrasse 360

Anmeldung: Telefon 923 10 36
Diplom Sportlehrer Baumann (abends)

Für eine sehr schön gelegene Ueberbauung mit Wohnungen für SENIOREN in 8952 Schlieren suchen wir ein

Hausbetreuer-Ehepaar im Nebenamt

Nebst dem Willen und Können, die Liegenschaft und deren Umgebung gepflegt zu halten, sollten gute Umgangsformen, soziales Verständnis und Geduld im Umgang mit Menschen vorhanden sein.

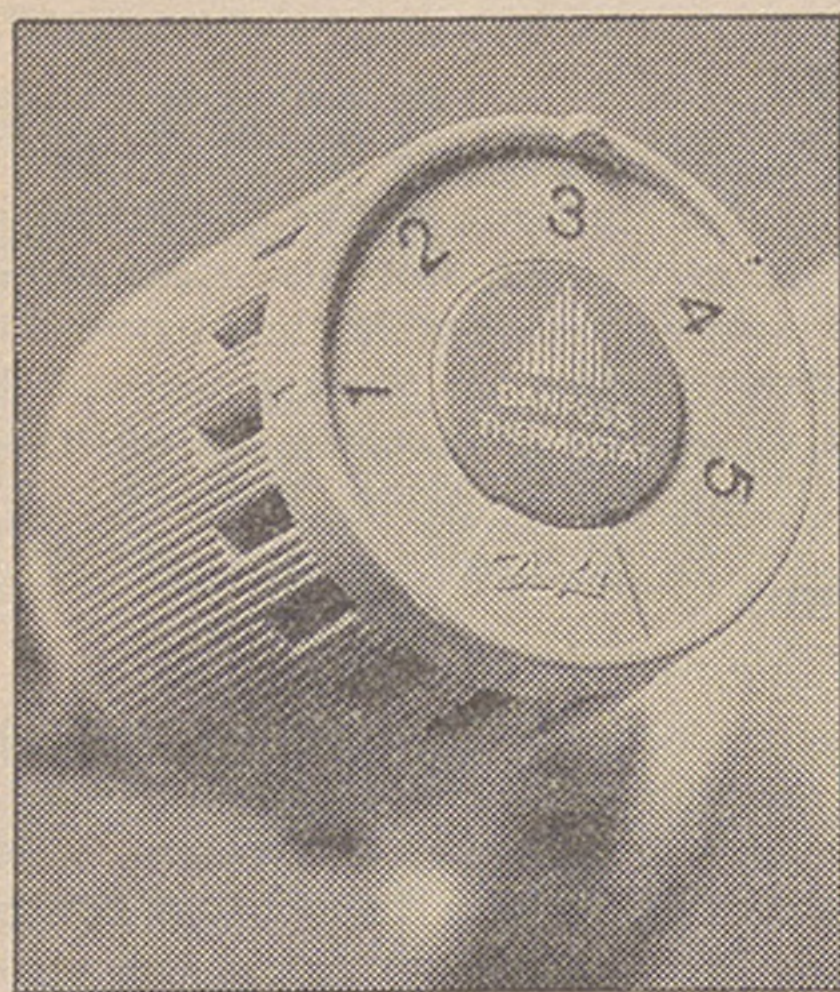
Eine sonnige, geräumige

3-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

mit 2 Balkonen und modernstem Ausbau steht zur Verfügung.

Bezugstermin: 1. April 1978

Anfragen erbeten unter Chiffre 44-70345, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich



Energie sparen

eine nationale Pflicht!

mit DANFOSS-Heizkörperthermostaten ein komfortables Vergnügen!
Statt Handabsperrenten:
DANFOSS-Heizkörperthermostate.
An jedem Heizkörper.
Nur noch die Temperatur einstellen und Sie haben jederzeit konstante Raumtemperaturen und modernen Heizungskomfort.
Das bedeutet:
Wirtschaftlichkeit und Wärme nach Mass und um die 20% weniger Heizkosten.
Fragen Sie uns an – kostenlose Offerte – rasche Montage.

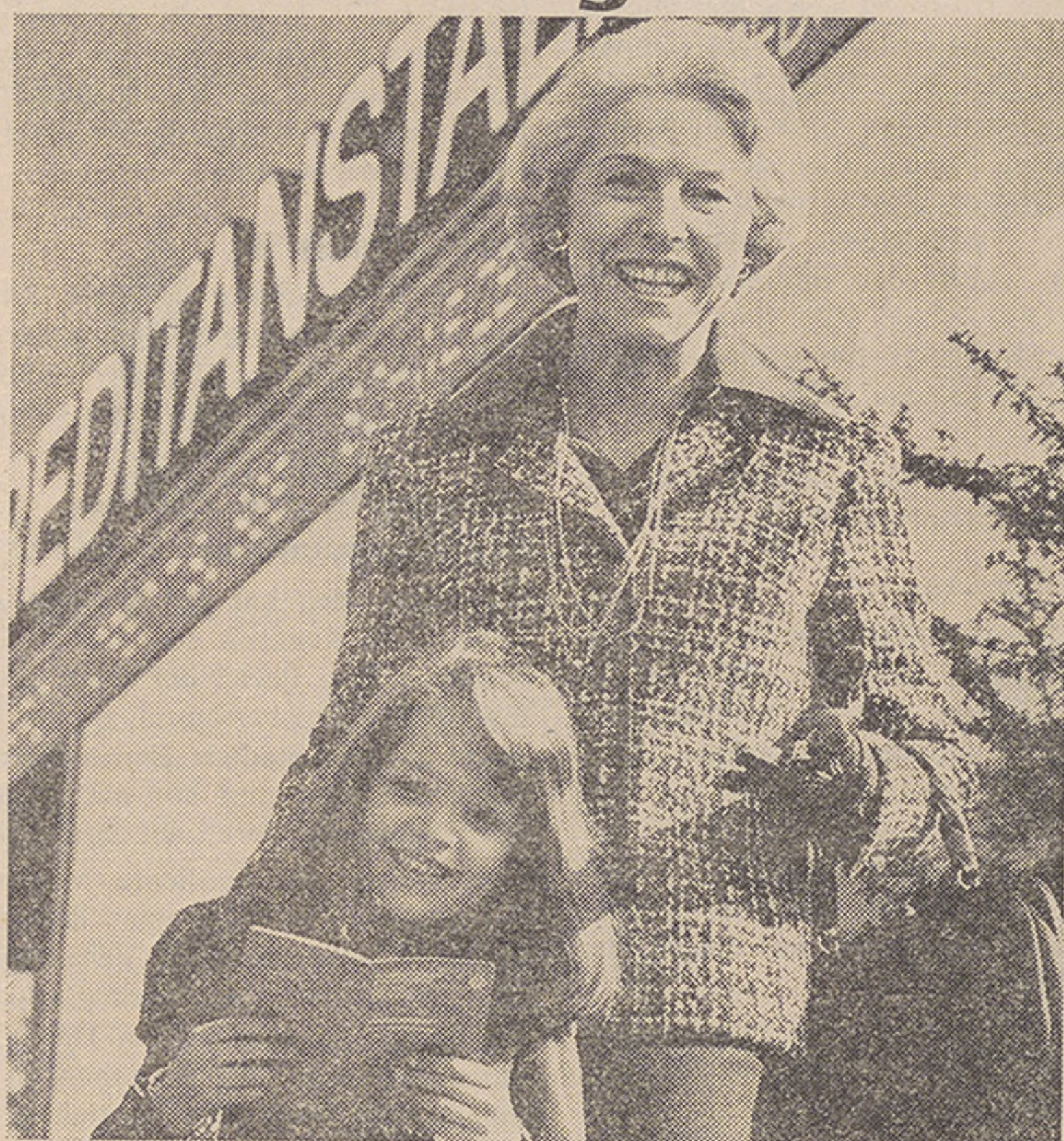
Danfoss

F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen



Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26, Höngg
Heizungs-Reparaturen

«Wo die Sparbatzen meiner Enkel liegen?»



«Auf einem Jugendsparheft bei der SKA, meiner Bank.»



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/561660

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Für 3 Tage in der Woche

suchen wir

kaufm. Mitarbeiterin

für folgenden Aufgabenkreis:

- Kundenbetreuung am Telefon, deutsch/französisch
- Korrespondenz deutsch/englisch
- Fakturieren bei Ferienablösung

Wir bieten selbständiges Arbeiten, angenehmes Arbeitsklima und gutes Einkommen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann müssen wir uns unterhalten.

Bitte rufen Sie uns an!



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

Inter Ado AG, Zürich
Rüthofstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 56 50 22

Junges, solventes Ehepaar sucht auf Frühjahr 1978 in Höngg

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Zins max. Fr. 800.— (kein Parterre)

Offerten unter Chiffre 1376 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich, oder Telefon 840 57 45, von 18 bis 20 Uhr.

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!

Umzug, Treppenhäuser, Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht 730 25 48

Wenn keine Antwort, bitte auf Band sprechen.

Projektierte Wohnüberbauung auf dem Riedhofareal

Die Stadt Zürich beabsichtigt, zwischen Riedhofstrasse/Riedhofweg/Giblenstrasse in Zürich-Höngg, eine Ueberbauung mit Familien- und Alterswohnungen zu erstellen.

In einer Nebenbaute, Seite Riedhofstrasse, sind (entsprechende Nachfrage vorausgesetzt) einige

Ladenlokale

in verschiedenen Grössen, mit einer Verkaufsfläche von insgesamt ca. 500 qm, vorgesehen. Voraussichtliche Fertigstellung: 1981.

Unverbindliche Anmeldung an:
Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich
Strassburgstrasse 9, 8022 Zürich
Tel. (01) 242 15 00, intern 266

Garten- oder Gerätehäuschen

in versch. schönen, stabilen Ausführungen **billigst!** (Auf Wunsch montiert!)

Telefon 057/7 47 71

Damen-schneiderin

ändert Ihre Garderobe.

Telefon 566221



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

Glatteis!

Streusalz

Hauslieferung

VOLG Dietikon Tel. 01/740 42 25/26



Tea Room

wieder eröffnet

im Rebstock (1. Stock) täglich ausser Sonntag von 14—18 Uhr geöffnet.

- Unsere Patisserie aus der Conditorei Steiner stets frisch geliefert. Luftig, cremig und kalorienarm nach neusten Rezepten
- Unsere Glace-Spezialitäten: In der Spezialkarte finden Sie eine grosse Auswahl Coupes und anderer Glace-Spezialitäten
- Unser Kaffee: herrlich duftender, heisser Kaffee aus der grossen Tasse ist unsere Spezialität

Hecht hiesige, frische, gebacken Sauce Tatare und Kartoffeln Fr. 16.50.

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe

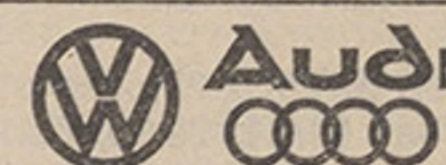
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Hürstwald
Garage Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Wieder ein Volltreffer! Winterräder für Audi/VW

Golf 1600, Scirocco	145.—
Passat, Audi 80	145.—
Golf 1100	130.—
Polo, Audi 50, Derby	125.—
Audi 100/77, 4 Zyl.	175.—
Audi 100/77, 5 Zyl.	200.—

Nur Original-Felgen mit Pirelli MS 35 SM und Uniroyal M+S+ Haft, Winterstahlgürtelreifen, montiert und bestens ausgewuchtet.



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauchmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Langlaufski

Gut gekauft, gut beraten, langjährige Erfahrung

Langlaufausrüstungen erhalten Sie bei W. Schramm, Limmattalstrasse 247, im Soussol
Telefon 56 35 70 (Samstag geschlossen)